

Das Abenteuer Menschlichkeit

Wir sind für Sie da: DRK! Das Rote Kreuz im Kreis Göppingen.



Geschäftsbericht 2005



Inhalt

Vorwort	3
Kreisvorstand	4
Kreiskarte	5
Rettungsdienst	6 – 10
Rotkreuzdienste	11 – 14
Bereitschaften	15 – 19
Bergwacht	20 – 21
Jugendrotkreuz	22 – 23
Sozialarbeit	24 – 29
Ehrungen / Gedenken	30 – 31
Leistungsbilanz	32
Jahresabschluss	33
Grundsätze	34



Über 200.000 Leben hat die Flutkatastrophe gekostet, die an Weihnachten 2004 über weite Teile Südasiens hereinbrach. Zurück blieben unendliches Leid und vielerorts eine völlig zerstörte Infrastruktur. Das Rote Kreuz hat schnell reagiert und den Menschen vor Ort wichtige Hilfe geleistet. Während der ersten sechs Monate stand die Soforthilfe im Mittelpunkt, seit dem Sommer 2005 unterstützt das Rote Kreuz den Wiederaufbau in der Katastrophenregion.

> Der DRK-Kreisverband Göppingen hat verschiedene Spendenaktionen gestartet und dabei insgesamt 36.000 Euro gesammelt. Bereits am 3. Januar 2005 begann die „Aktion Gurkenglas“: Zu Spendengefäßen umfunktionierte Gurkengläser wurden im ganzen Landkreis aufgestellt. Allein auf diesem Weg kamen Spenden von über 10.000 Euro zusammen. Höhepunkt war der „Tag für Südasiens“ am 8. Januar 2005, an dem die Rotkreuzmitglieder, unterstützt von Prominenten aus dem ganzen Landkreis, über 17.000 Euro sammelten. Sämtliche Spenden wurden an das DRK-Generalsekretariat in Berlin weitergeleitet. Von dort werden die internationalen Hilfeleistungen des Deutschen Roten Kreuzes koordiniert und geleitet.

> Bereits am 1. April 2004 hatte die DRK-Rettungswache in Süßen ihre Arbeit aufgenommen. Neben Süßen betreuen die Rettungsdienstmitarbeiter die Gemeinden Donzdorf, Gingen, Lauterstein, Ottenbach, Salach und Schlat. 2005 begann dann der Bau einer neuen Unterkunft für den Rettungsdienst im mittleren Filstal. Am 26. September 2005 konnten wir den Spatenstich für das knapp 600.000 Euro teure Bauvorhaben feiern. Der Neubau soll im Sommer 2006 fertig gestellt und am 15. Juli feierlich eingeweiht werden.

> Seit März 2005 bietet das Rote Kreuz Kurse zum Gedächtnistraining an. Bereits im ersten Jahr haben 36 Personen an vier Kursen zur „Denkmal-Pflege“ teilgenommen. Das Angebot richtet sich an

Senioren und findet in den Seniorenzentren der Wilhelmshilfe statt. In den Kursen werden Gedächtnisfunktionen wie Aufmerksamkeit, Kurz- und Langzeitgedächtnis geschult. Darüber hinaus werden Merkstrategien vermittelt, die für das tägliche Leben nützlich sind.

> Ihre Einsatzfähigkeit konnten am 24. September 2005 über 300 DRK-Einsatzkräfte bei einer Großübung im Raum Plochingen unter Beweis stellen. Die Helfer aus den Landkreisen Esslingen und Göppingen probten an verschiedenen Einsatzorten den Ernstfall. Die Rotkreuzmitglieder mussten Verletzte einer Zugkollision und eines Busunglücks bergen und versorgen sowie einen Behandlungsplatz und eine Betreuungsstelle einrichten. Die vom DRK-Landesverband organisierte Übung belegte das hohe Ausbildungsniveau und das Engagement der Retter.

> Um den schwieriger werdenden finanziellen Rahmenbedingungen gerecht zu werden, hat der Kreisverband bereits im Jahr 2004 eine ganze Reihe von Sparmaßnahmen beschlossen und umgesetzt. Wir freuen uns darüber, dass die teilweise recht schmerzhaften Entscheidungen erste Erfolge nach sich ziehen. So ist es uns im Jahr 2005 gelungen, wieder einen positiven Jahresabschluss vorzulegen. Aber nur eine konsequente Fortsetzung des eingeschlagenen Kurses wird dazu führen, die finanzielle Eigenständigkeit des Kreisverbandes dauerhaft zu sichern.

> Unser besonderer Dank gilt den Freunden und Förderern des DRK. Gerade die großartige Spendenbereitschaft im Rahmen der Sammlungen für die Opfer der Flutkatastrophe in Südasiens hat gezeigt, dass die Menschen gerne bereit sind zu helfen, wenn Notleidende unsere Hilfe benötigen. Bitte unterstützen Sie auch weiterhin die wichtige Arbeit unserer Organisation mit Spenden und Fördermitgliedschaften.

Den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern des Kreisverbands danken wir für ihren unermüdbaren Einsatz im Zeichen des Roten Kreuzes. Bitte bringen Sie auch künftig Ihr Engagement und Ihr Können in die gemeinsame Arbeit für die Bevölkerung im Landkreis Göppingen ein.



Uwe Bähr

Vorsitzender



Alexander Sparhuber

Kreisgeschäftsführer

[Kreisvorstand]



- > Vorsitzender:
Prof. Uwe Bähr, Göttingen
- > Stv. Vorsitzende:
Irmgard Weber, Rechberghausen
- > Stv. Vorsitzender:
Prof. Dr. Matthias Fischer, Göttingen

- > Schatzmeister:
Peter-Jürgen Kummer, Geislingen
- > Stv. Schatzmeister:
Wolfgang Straub, Donzdorf
- > Kreisverbandsarzt:
Dr. Rolf Deibele, Süßen
- > Stv. Kreisverbandsarzt:
Dr. Roland Greb, Zell
- > Justitiar:
Gustav Berger, Neu Ulm
- > Stv. Justitiar:
Andreas Mauritz, Göttingen
- > Kreisbereitschaftsleiter:
Peter Witzani, Donzdorf
- > Stv. Kreisbereitschaftsleiter:
Wolfgang Blickle, Ansbach
- > Kreisbereitschaftsleiterin:
Ulla Rapp, Eislingen
- > Stv. Kreisbereitschaftsleiterin:
Edeltraud Lew, Heiningen
- > Kreissozialleiterin:
Brigitte Dieterich, Schlierbach
- > Stv. Kreissozialleiterin:
Beate Wahl, Rechberghausen
- > Leiter des Jugendrotkreuzes:
Rainer Kienzle, Göttingen
- > Stv. Leiter des Jugendrotkreuzes:
Andreas Pfeiffer, Hattenhofen

- > Leiter der Bergwacht:
Peter Zennegg, Wiesensteig
- > Stv. Leiter der Bergwacht:
Uwe Strofus, Bad Boll
- > Leiter der Wasserwacht:
Peter Schätz, Göttingen
- > Stv. Leiter der Wasserwacht:
Sven Yves Hoffmann, Göttingen
- > Vertreter der Ortsvereine:
Jürgen Knoblauch, Göttingen
- > Vertreter der Ortsvereine:
Anneliese Lenz, Böhmenkirch
- > Vertreter der Ortsvereine:
Manfred Neumann, Süßen
- > Vertreter der Ortsvereine:
Thomas Ruckh, Eislingen
- > Weiteres Mitglied:
Klaus Boffenmayer, Uhingen
- > Weiteres Mitglied:
Raimund Matosic, Kuchen
- > Rotkreuzbeauftragter:
Karl-Heinz Böhm, Göttingen
- > Stv. Rotkreuzbeauftragter:
Markus Pressmar, Süßen
- > Kreisgeschäftsführer:
Alexander Sparhuber, Esslingen
- > Stv. Kreisgeschäftsführer:
Reiner Metzger, Salach

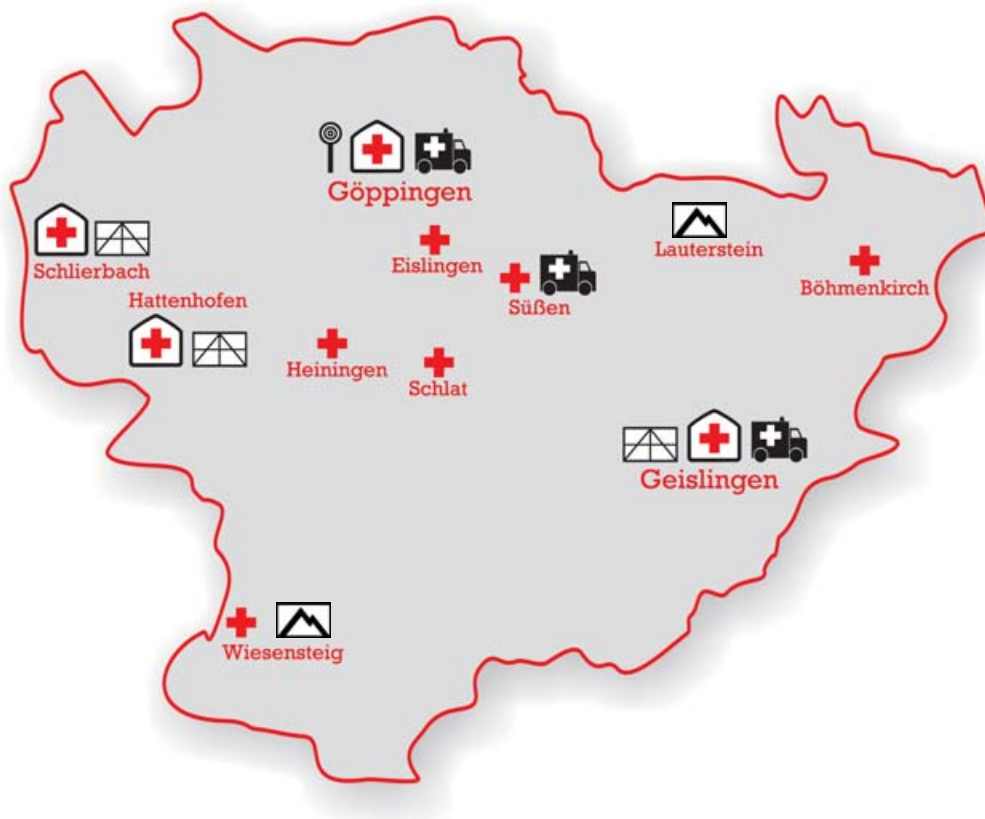
v.l.n.r.:

Alexander Sparhuber, Prof. Uwe Bähr, Prof. Dr. Matthias Fischer, Peter-Jürgen Kummer, Anneliese Lenz, Brigitte Dieterich, Dr. Rolf Deibele, Ulla Rapp, Edeltraud Lew, Irmgard Weber, Peter Witzani, Karl-Heinz Böhm, Dr. Roland Greb, Andreas Pfeiffer, Thomas Ruckh, Rainer Kienzle, Manfred Neumann, Klaus Boffenmayer

es fehlen:







Wolfgang Straub, Gustav Berger, Andreas Mauritz, Wolfgang Blickle, Beate Wahl, Peter Zennegg, Uwe Strofus, Peter Schätz, Sven Yves Hoffmann, Jürgen Knoblauch, Raimund Matosic, Markus Pressmar, Reiner Metzger





Schnell vor Ort: DRK!
Das Rote Kreuz im Kreis Göppingen

Menschen in Ihrer Nähe geraten in Not, verunglücken, sind behindert, weniger belastbar, werden älter und verlieren Mobilität. Es ist unser Anliegen schnell da zu sein wenn Sie uns brauchen. Jederzeit! **Das Deutsche Rote Kreuz im Kreis Göppingen** steht für die beste Hilfe in jeder Lebenslage. Freundlich, menschlich und kompetent!

-  DRK Ortsvereine und -Gemeinschaften
-  DRK Ortsvereine und -Gemeinschaften mit Gebäude
-  Rettungswachen
-  Bergrettungswache
-  Rettungsleitstelle
-  Einsatzeinheiten des Katastrophenschutzes





Sofort vor Ort: DRK

Das Rote Kreuz im
Kreis Göppingen

Wir bauen die
Rettungswache
Süßen



Matthias Fink
Leiter Rettungsdienst



Neue DRK-Rettungswache in Süßen kommt

Nach vier Jahren Planungszeit konnten 2005 die Bauarbeiten an der neuen DRK-Rettungswache in Süßen endlich beginnen. Das eine halbe Million Euro teure Gebäude wird auf dem Gelände der ehemaligen Kammgarnspinnerei „Stahl“ errichtet und soll im Juli 2006 fertig werden.

> Lange Zeit hatte das seit 2001 geplante Projekt des DRK-Kreisverbandes in Süßen am seidenen Faden geangen: Unter anderem hatten Probleme mit dem Konkursverwalter der Firma „Stahl“ den Baubeginn verzögert. Das DRK hatte das Grundstück bereits im Jahr 2003 erworben, der Gemeinderat der Stadt Süßen hatte dem Baugesuch 2004 zugestimmt. Im November 2004 war das Bauvorhaben auch in den Jahresförderplan des Sozialministeriums für 2005 aufgenommen worden. Dafür hatten sich neben dem Kreisverband selbst auch die Landtagsabgeordneten aus dem Kreis Göppingen, Landrat Franz Weber und die Bürgermeister aus dem Versorgungsbereich der Rettungswache Süßen eingesetzt. Mit 280.000 Euro unterstützt das Land Baden-Württemberg den Neubau. Der DRK-Kreisvorstand konnte daraufhin im März 2005 den Neubau der Rettungswache beschließen und das Bauvorhaben ausschreiben. Ende Mai vergab er den Bauauftrag an die Firma KellerBau in Süßen. Der Bauvertrag konnte am 14. Juli unterschrieben werden.

> Beim Spatenstich am 26. September 2005 zeigte sich der Kreisvorsitzende Professor Uwe Bähr erleichtert. Mit der neuen Rettungswache werde die Sicherheit im Landkreis erheblich ausgebaut und verbessert, erklärte er. Zudem drückte er seine Freude darüber aus, dass mit der Firma KellerBau ein erfahrenes und ortsansässiges Unternehmen die Funktion des Generalunternehmens übernommen hat. Süßens Bürgermeister Wolfgang Lützner dankte er für seine tatkräftige Unterstützung, mit der es erst möglich geworden

sei, ein Grundstück zu bekommen, Renate Liebrich vom gleichnamigen Hattenhofener Architekturbüro für die gelungene Gestaltung des Gebäudes. Bürgermeister Lützner zeigte sich ebenfalls zufrieden mit dem Baubeginn in Süßen. Die neue Rettungswache spiele eine wichtige Rolle für die Bevölkerung im mittleren Filstal, betonte er.

> Die Gesamtkosten für den Neubau belaufen sich auf gut eine halbe Million Euro. Mit dem Zuschuss des Landes liegt der Eigenanteil des Roten Kreuzes bei rund 260.000 Euro. In der neuen Rettungswache werden ein Rettungsassistent und ein Rettungsassistenten beschäftigt sein, ihnen steht ein Rettungswagen zur Verfügung. Zunächst soll die Wache von sieben bis 19.30 Uhr besetzt werden, mittelfristig dann rund um die Uhr. Neben der Stadt Süßen sind die Rettungsdienstmitarbeiter für die Gemeinden Donzdorf, Gingen, Lauterstein, Ottenbach, Salach und Schlatt zuständig – sie betreuen damit 40.000 Einwohner. Bis zur Fertigstellung des Neubaus sind sie in der seit 2004 bestehenden provisorischen Wache in der J.-G.-Fischerstraße untergebracht. Im Zeitraum von April 2004 bis April 2005 leisteten sie rund 1.330 Einsätze. Da der DRK-Kreisverband ohne die finanzielle Unterstützung der Bevölkerung den Eigenanteil an den Baukosten nur schwer schultern kann, hofft er auf die Unterstützung der Bevölkerung.

> Zahlreiche Spendenaktionen im Jahr 2006, darunter Benefizkonzerte, ein Fußballspiel und eine Sammelaktion, sollten die Bürger zum Griff in den Geldbeutel für den guten Zweck animieren. Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber hofft auf einen Spendenerfolg in Höhe von etwa 50.000 Euro. Alle Spenden kommen ausschließlich dem Bau der Rettungswache zugute.



Notärzte stellen DRK-Rettungsdienst eine sehr gute Note aus

Im Rahmen des Qualitätsmanagement-Systems ermitteln die Mitarbeiter des DRK-Rettungsdienstes jedes Jahr die Zufriedenheit verschiedener Kunden-gruppen.

> Nach der Befragung der Kunden im Krankentransport im Jahr 2004 wurden im vergangenen Jahr die Notärzte um ihre Meinung zum Rettungsdienst und insbesondere zur Notfallrettung gebeten. Alle Notärzte im Rettungsdienstbereich Göppingen wurden im Zeitraum vom 15. August bis zum 15. Oktober 2005 schriftlich und anonym befragt. Sie mussten einen Fragebogen mit zehn so genannten geschlossenen Fragen sowie drei offenen Fragen beantworten. Die geschlossenen Fragen wurden nach dem Schulsystem benotet und umfassten Fragen zur fachlichen Qualität und zur Service-, Beziehungs- und Reputationsqualität. Die offenen Fragen erforderten eigene Nennungen nach den Kriterien „besonders positiv“ / „besonders negativ“. Zusätzlich waren optional Verbesserungswünsche und Anregungen möglich. Die Rettungsdienstmitarbeiter interessierten sich für die Bewertung der Bereiche Rettungsleitstelle, Einsatzfahrten, medizinische Maßnahmen und Fahrzeuge sowie Ausstattung und Erscheinungsbild.

> Das Fazit fiel für die Mitarbeiter äußerst zufrieden stellend aus: Die Notärzte gaben dem DRK-Rettungsdienst in der Gesamtbewertung die Schulnote 1,9.

Rettungsdienst über 25.000 Mal im Einsatz

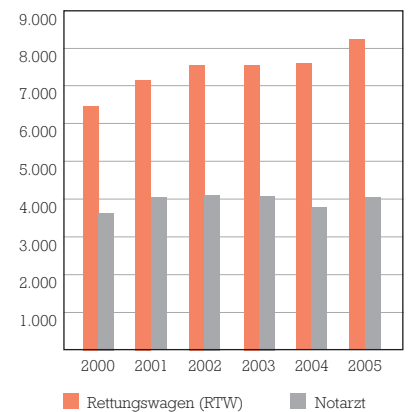
Mit 25.721 Einsätzen hat der DRK-Rettungsdienst im Jahr 2005 700 Mal mehr medizinische Hilfe im Landkreis geleistet als im Vorjahr.

> Im Durchschnitt rückten die Rettungswagen täglich zu 22,62 Einsätzen (2004: 20,82) aus, die Notärzte der Klinik am Eichert in Göppingen und der Helfenstein Klinik in Geislingen waren täglich 11,05 Mal im Einsatz (2004: 10,50). Ein leichter Rückgang ließ sich dagegen bei den Krankentransporten feststellen (2004: 13.588; 2005: 13.433).

> Die Steigerung der Einsatzzahlen im Bereich der Notfallrettung liegen zum einen in der demografischen Entwicklung der Bevölkerung, da die Zahl der älteren Menschen mit entsprechenden Vorerkrankungen stetig zunimmt, zum anderen auch in der Weiterentwicklung medizinischer Behandlungsmöglichkeiten wie zum Beispiel neuen Therapieoptionen für den Schlaganfall, der heute als medizinischer Notfall angesehen wird.



Entwicklung der Einsatzzahlen in der Notfallrettung





Einsatzspektrum der Einsatzleiter vom Dienst (EvD) im Jahr 2005

Brände mit Verletzten/ Personengefährdung	33
Verkehrsunfälle mit mehreren eingeklemmten Patienten oder mehr als 4 Verletzten	10
Schießereien	2
Person droht aus großer Höhe zu springen	6
Rettung eines Patienten aus schwierigem Gelände	13
Absturz Gleitschirm/ Kleinflugzeug/Hubschrauber	3
Medizinischer Notfall	2
Person in Wasser	1

> Ganz oben auf der Liste der Einsatzarten standen mit 80 Prozent internistische Notfälle wie Herzinfarkte, Schlaganfälle oder Erkrankungen der Atemwege. Die restlichen 20 Prozent betrafen chirurgische Notfälle, zu denen Verkehrs-, Arbeits- und Hausunfälle gezählt werden.

140 Personen mussten wegen Vergiftungen behandelt und 230 Patienten mit Infektionskrankheiten (z.B. Lungentuberkulose) transportiert werden. Außerdem verzeichnete der Rettungsdienst 318 Kindernotfälle.

> 2005 arbeiteten 60 hauptamtliche, 40 ehrenamtliche Einsatzkräfte und zehn Zivis und Mitarbeiter im Freiwilligen Sozialen Jahr für die drei Rettungswachen des Kreisverbandes sowie sieben Fachkräfte auf der Leitstelle im Göppinger DRK-Zentrum. Der Fuhrpark setzte sich aus neun Rettungswagen (RTW), ebenfalls neun Krankentransportwagen (KTW), drei Notarzteinsetzfahrzeugen (NEF) und einem Kommandowagen (KdoW) zusammen.

Einsatzleiter vom Dienst 70 Mal im Einsatz

Der Einsatzleiter vom Dienst (EvD) hat im Jahr 2005 bei 70 besonderen Schadensereignissen die Koordinierung der Rettungskräfte übernommen.

> Es handelte sich unter anderem um zwei Schießereien, einen Hubschrauber-, einen Kleinflugzeug- und einen Gleitschirmabsturz sowie um zehn schwere Verkehrsunfälle mit eingeklemmten oder mehreren Verletzten. Elf Mal mussten Verletzte aus schwierigem Gelände gerettet werden. Im Rahmen des Konzeptes zur Bewältigung von großen, besonderen Schadensereignissen übernimmt der EvD die Leitung des Einsatzes. Insgesamt zwölf erfahrene Führungskräfte des Rettungsdienstes werden neben ihrer beruflichen Tätigkeit im Rettungsdienst ehrenamtlich als EvD eingesetzt. Dabei ist rund um die Uhr eine Führungskraft erreichbar, die bei besonderen Schadensereignissen von der Rettungsleitstelle alarmiert wird und vor Ort die Einsatzführung übernimmt.

Rettungsdienst stattet Fahrzeuge mit Kinderrückhaltesystemen aus
Der DRK-Rettungsdienst hat 2005 damit begonnen, seine Fahrzeuge mit Kinderrückhaltesystemen auszustatten, um den Transport für kleine Patienten noch sicherer zu machen.

> Am 28. September 2005 übergab Jörn Fries, Geschäftsführer der Björn Steiger-Stiftung, das erste dieser Systeme als Spende der Jugendstiftung der Kreissparkasse Göppingen. Für die restlichen 18 Stück hat die NWZ mit ihrer Weihnachtsaktion „Guten Taten“ 8.000 Euro gespendet.

> Das Kinderrückhaltesystem besteht aus einem Gurt mit so genannter 5-Punkt-Fixierung für Kopf, Oberkörper und Beine sowie einem Schlauch, der den Oberkörper fixiert. Kleine Patienten zwischen zwei und zwölf Jahren können damit fest auf der Trage fixiert werden, so liegen sie während der Fahrt stabiler als bisher.

> Der Göppinger DRK-Rettungsdienst begann 2005 als erster im Landkreis damit, die Systeme zu installieren. Zwar schreibt die EU seit 1999 vor, dass alle Rettungsfahrzeuge normgerecht nach EN 1789 mit den Kinderrückhaltesystemen ausgestattet werden. Weil die Verordnung allerdings nur für neue Fahrzeuge gilt, konnten viele Rettungsdienste in Deutschland, so auch beim DRK in Göppingen, ihre alten Rettungs- und Krankentransportwagen bisher aus finanziellen Gründen nicht aufrüsten. Ein zweites Problem war bisher das mangelnde Angebot aus der Industrie. Ein Rückhaltesystem kostet etwa 800 Euro. Der Vorteil: Die Rettungsdienstmitarbeiter können das in die Trage integrierte System auch für Erwachsene benutzen, für die kleinen Patienten müssen nur die speziellen Gurte befestigt werden. Werden sie nicht gebraucht, können sie problemlos im Stauraum der Fahrzeuge aufbewahrt werden.



DRK-Rettungsdienst übernimmt Pilotprojekt

Das Sozialministerium und der Landesausschuss für den Rettungsdienst haben dem DRK-Kreisverband Göppingen das Projekt „NADOK live“ übertragen.

> Es soll als Grundlage für ein medizinisches Qualitätsmanagement im Rettungsdienst dienen. Träger des Projektes sind der DRK-Rettungsdienst sowie die Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie der Klinik am Eichert.

> Das Pilotprojekt hat im Juli 2005 begonnen und dauert bis 2007. Untersucht werden in diesem speziellen Qualitätsmanagement-System alle medizinischen Maßnahmen am Patienten und deren Auswirkungen. So wird unter anderem der Zustand der Patienten beim Eintreffen an der Einsatzstelle und bei der Ankunft in der Klinik erfasst, die durchgeführte Therapie und die verabreichten Medikamente sowie die Einsatzzeiten und nähere Informationen zu den Patienten wie spezielle Krankheitsbilder, Verletzungsmuster und Patientenalter.

> „NADOK live“ soll neben der Ist-Analyse der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität – dies betrifft Fragen zu Ausrüstung, Organisation und Abläufe sowie

zum Ergebnis der Bemühungen – die Entwicklung und Evaluation von Indikatoren für Rettungseinsätze ermöglichen und eine Basis für eine landesweite Etablierung von „NADOK live“ als Dokumentationssystem für Rettungseinsätze schaffen. Das System erfüllt dadurch zum einen alle rechtlichen Anforderungen an eine medizinische Dokumentation. Zum anderen können Schwachstellen in der Behandlung aufgedeckt und entsprechend optimiert werden.

> In „NADOK live“ sollen alle Rettungseinsätze erfasst werden, die von der Rettungsleitstelle Göppingen entgegen genommen und von den Rettungsdiensten im Landkreis Göppingen, dem Roten Kreuz, der Johanniter Unfallhilfe und des Malteser Hilfsdienstes, durchgeführt werden. Diese Rettungseinsätze werden vom Rettungsdienstfachpersonal mit dem speziell eingeführten „NADOK live“-Protokoll dokumentiert, mit Hilfe eines Scanners in das System eingelesen und kontrolliert. Die Auswertung der Daten erfolgt lokal beim DRK Göppingen und in der Klinik am Eichert.





Friedrich Ratzel übergibt einen Spendenscheck an Alexander Sparhuber.

Neue Fahrzeuge für den Krankentransport

Der DRK-Kreisverband Göppingen hat 2005 vier neue Krankentransportwagen (KTW) angeschafft. Sie sind seit Mitte Februar für die Rettungswachen in Geislingen und Göppingen unterwegs.

> Das Zeller Autohaus „Ratzel“ hatte für die insgesamt etwa 200.000 Euro teuren Fahrzeuge 2.000 Euro gespendet. Die alten Krankentransportwagen waren zwischen acht und zehn Jahre alt und stark reparaturbedürftig. Zwei von ihnen gingen im Rahmen eines Spendenprojekts ins Ausland. Über die neuen Krankentransportwagen freuten sich neben den Rettungsdienst-Mitarbeitern auch die Patienten. Die Fahrzeuge auf VW T5-Basis mit Ausbau Strobel sind mit Klimaanlage und automatischen, externen Defibrillatoren ausgestattet und etwas geräumiger als vorher. Zudem können Gegenstände wie Rollstühle oder Krücken besser transportiert werden als früher.

audit zur Aufrechterhaltung der Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 an.



Alfred Brandner und Michael Leber beim Audit im Rettungswagen.

Fahrsicherheitstraining

21 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter des DRK-Rettungsdienstes haben an einem Fahrsicherheitstraining im Göppinger Stauferpark teilgenommen und sich fit für den Straßenverkehr gemacht.

> An zwei Terminen Ende September und Anfang Oktober übten sie auf dem Platz des THW, unterstützt wurden sie von der Göppinger Verkehrswacht. An der freiwilligen Aktion nahmen auch Zivildienstleistende teil. Das Fahrtraining mit Bremsmanöver und Slalomfahrten sowie einer simulierten Schneeschicht soll dabei helfen, während des Einsatzes sicher und konzentriert zu fahren und die Eigenschaften des Fahrzeuges unter verschiedenen Umständen kennen zu lernen.



Jochen Haible erläutert Dr. Jakobo Maldonado das QM-System.

Zweites Überwachungsaudit im Rettungsdienst

Zwei Jahre nach Einführung des Qualitätsmanagement-Systems im Rettungsdienst hat der TÜV Management Service München die Umsetzung bestätigt.

> Im Mittelpunkt der Überprüfung am 19. Januar 2006 stand für den Auditor Dr. Maldonado vor allem die Einhaltung der standardisierten Abläufe rund um die Patientenversorgung. Der Prüfer nahm vor allem die Prozesse in den Bereichen Arzneimittelsicherheit, Medizinprodukte-Management, Hygiene/Desinfektion, Beschaffung, Lagerhaltung und Fuhrparkmanagement, Arbeitssicherheit, Fortbildung und Notfallmedizin genau unter die Lupe. Anhand von ausgewählten Beispielen mussten die Rettungsdienstmitarbeiter nachweisen, dass sie einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) im Rettungsdienst betreiben. Im November dieses Jahres steht nach einer Laufzeit von drei Jahren ein umfangreiches Gesamt-



Spenden in Höhe von 36.000 Euro für die Flutopfer in Südasiens

Im Januar 2005 hat das Rote Kreuz im Landkreis Göppingen bewiesen, dass sich durch tolle Ideen und großes, spontanes Engagement schnelle Hilfe leisten lässt.

> Innerhalb weniger Tage organisierten die Rotkreuzmitglieder mehrere Sammelaktionen für die Opfer der Flutkatastrophe in Südasiens. Die gesammelten rund 36.000 Euro wurden an das DRK-Generalsekretariat in Berlin weitergeleitet.

> In elf Gemeinden im Landkreis gingen rund 100 Mitglieder des DRK-Kreisverbandes im Rahmen des bundesweiten DRK-Aktionstages „Ein Tag für Südasiens“ am 8. Januar 2005 auf die Straßen, um Geld für die Flutopfer in den Katastrophengebieten zu sammeln. Unterstützung erhielten sie von zahlreichen Prominenten. Neben vielen Bürgermeistern schwenkten auch Landrat Franz Weber und der Göppinger Sparkassendirektor Jürgen Hilse die Spendenbüchsen. So nahmen sie innerhalb eines Tages über 17.200 Euro ein. Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber und Kreisvorstand Prof. Uwe Bähr zeigten sich überwältigt von der Hilfsbereitschaft der Bevölkerung.

> Mit der bereits am 3. Januar gestarteten Aktion „Gurkenglas“, bei der zu

Sammelbehältern umfunktionierte Gurkengläser in Geschäften, Gaststätten, Behörden und Vereinen aufgestellt wurden, sammelten die DRK-Mitglieder nochmals über 10.000 Euro. Die Agentur Hedrich hatte für diesen Zweck 300 Plakate gespendet, auf denen unter dem Motto „Helfen Sie uns in Südasiens helfen“ auf die Aktion hingewiesen wurde. Die Bereitschaft I sammelte beim Handball-Bundesligaspiel von FrischAuf Göppingen am 2. Januar über 3.500 Euro, Frisch Auf rundete den Betrag auf 4.000 Euro auf. Weitere Spendenaktionen im Rahmen eines „Gospel Spirit“-Konzerts am 6. Januar im Auditorium in Utingen sowie der Entspannungs-Trainingsgruppe der Göppinger Schiller-Realschule, des Jet Pizza-Services in Göppingen, des Katzenschutzes Göppingen-Donzdorf sowie Einzelspenden aus der Bevölkerung brachten noch einmal über 4.600 Euro ein. Der DRK-Kreisverband leitete das Geld an das DRK-Generalsekretariat in Berlin weiter.

> Der Leiter des Katastrophenmanagement im DRK-Generalsekretariat, Achim Müller, berichtete am 30. April in der Göppinger Stadthalle über die Katastrophenhilfe des Deutschen Roten Kreuzes: Das DRK hat rund 125 Millionen Euro Spenden erhalten. Bis Ende Januar waren 16 Hilfsflüge in die Katastrophengebiete geschickt worden.

Überall für Sie da: DRK!
Das Rote Kreuz im Kreis Göppingen



Aktion »Gurkenglas«:
So lässt sich mit einfachen Mitteln spontane Hilfe leisten.





Für Sie im Einsatz: DRK!

Das Rote Kreuz im
Kreis Göppingen



84 Ärzte, Schwestern, Erkundungsteams und Logistiker seien vor Ort gereist und etwa 1.300 Tonnen Hilfsgüter geliefert worden, erklärte Müller in seinem Vortrag. Die Mitarbeiter betreuten 98.000 Menschen medizinisch und sozial und verteilten zwölf Millionen Liter Wasser an 140.000 sowie Lebensmittel und Hygienepakete an 500.000 Menschen. 200.000 Familien erhielten Zelte, Decken, Moskitonetze und Küchensets.

> Nach den ersten notwendigen Hilfsmaßnahmen begannen die Mitarbeiter damit, Wohnhäuser, Schulen, Krankenhäuser und die Trinkwasserversorgung wieder aufzubauen. Sie brachten ein Feldhospital und eine Wasseraufbereitungsanlage nach Sri Lanka sowie eine Gesundheitsstation und eine Wasseraufbereitungsanlage nach Indonesien.

Nachhaltige Entwicklungshilfe leistet das Rote Kreuz mit der Lieferung von Booten und Netzen an die Fischer und der Unterstützung von Frühwarnsystemen. Für die Soforthilfe wurden zirka 20 Millionen Euro ausgegeben.

„Helfer vor Ort“ 2005: 411 Mal im Einsatz

Die „Helfer vor Ort“ (HvO) des DRK-Kreisverbandes Göppingen werden mehr denn je gebraucht.

> Das zeigt der Blick auf die Einsatzstatistik für 2005: 411 Mal mussten die 89 speziell ausgebildeten, ehrenamtlichen Helfer in 43 Gemeinden zu Notfällen ausrücken und medizinische Hilfe leisten. 2004 waren es noch 393 Einsätze gewesen. Der Schwerpunkt lag 2005, wie in den Jahren zuvor, bei den internistischen Notfällen. Danach folgten die chirurgischen Notfälle. Besonders viel los war im Mai, die HvO wurden zu 42 Einsätzen gerufen. Den Sommer über ging es eher ruhig zu. Neben der allgemeinen Zahl der Einsätze ließ sich auch ein Anstieg bei der Benutzung der 22 Defibrillatoren feststellen, die an die Helfer verteilt sind. 2005 benutzten die Rotkreuzmitarbeiter die Elektroschock-

geräte gleich zwölf Mal bei einem Kammerflimmern des Herzens.

> Einen Einsatz mit dem Defi hatten Peter und Ingrid Witzani, die als „Helfer vor Ort“ für die Gemeinden Reichenbach und Winzingen zuständig und mit einem solchen Gerät ausgestattet sind, im September erlebt. Sie wurden mitten in der Nacht zu einem 81-jährigen Herzpatienten gerufen. Der Mann war im Wohnzimmer bewusstlos geworden, Herzstillstand.

Nach nur vier Minuten waren Peter und Ingrid Witzani am Einsatzort – eine Zeiterparnis gegenüber dem Rettungsdienst, die manchmal über Leben und Tod entscheiden kann.

> Mit einem Elektroschock und Reanimation konnten die beiden ihn ins Leben zurückholen, bis der Rettungsdienst aus Göppingen eintraf und die medizinische Versorgung übernahm. Die Ersthelfer kümmerten sich derweil um die aufgeregten Angehörigen. Über das Lob des Notarztes für die hervorragende Arbeit dürften sich die Witzanis genau so gefreut haben, wie über den Besuch des wieder genesenen Patienten etwa zwei Wochen später. Dankesbezeugungen in Form von Briefen oder kleinen Geschenken gebe es immer wieder, sagt Peter Witzani. Auch die Mitarbeiter des Rettungsdienstes sind froh über die ehrenamtliche Hilfe.

Kreisverband präsentiert seine Arbeit auf der „Schwäbischen Woche“

Der DRK-Kreisverband Göppingen hat sich im Jahr 2005 zum dritten Mal mit einem Stand bei der „Schwäbischen Woche“ in Göppingen präsentiert.

> Vom 16. bis 23. Oktober informierten die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter die Messebesucher über ihre Arbeit beim Roten Kreuz. Weitere DRK-Mitglieder waren für die medizinische Versorgung der Gäste zuständig. Statt in der Stadtmitte bei der Hohenstaufenhalle präsentierte sich die „Schwäbische Woche“ erstmals im Stauer-



park außerhalb der Innenstadt. Sonja Seng-Straub, Organisatorin des DRK-Messestandes, zog nach der einwöchigen Veranstaltung ein positives Fazit. Sie zeigte sich äußerst zufrieden mit der Besucherzahl und dem großen Interesse an der Arbeit des Roten Kreuzes. Die „Schwäbische Woche“ sei ein gutes Forum, um sich zu präsentieren.

> Drei DRK-Mitarbeiter aus dem haupt- und ehrenamtlichen Bereich betreuten den Stand täglich von zehn bis 18 Uhr. Stellwände lockten am professionell aufgemachten Stand die Messebesucher an und informierten über die Angebote des Roten Kreuzes in Rettungsdienst, Ausbildung, Sozialarbeit und den Bereitschaften. Als Souvenir gab es Pflaster, Luftballons und Fähnchen. DRK-Fans konnten außerdem Sammlerstücke erwerben. Am Abschlusstag, dem 23. Oktober, gab es zusätzlich ein Kinderschminken für die kleinen Besucher. Die Mitarbeiter der Wohnberatung „AMEISE“ präsentierten Hilfreiches für den Haushalt von Personen, die aufgrund ihres Alters oder einer Behinderung in ihrer Bewegung eingeschränkt sind: Z.B. ein Flaschenöffner, mit dem sich jede Flasche problemlos öffnen lässt.

> Nach der hervorragenden Resonanz im Jahr 2004 boten die Rotkreuzmitarbeiter zusätzlich kostenlose Blutdruck- und Blutzuckermessungen an. Rund 500 Personen nahmen das Angebot an, eine mehr als zufrieden stellende Zahl für Sonja Seng-Straub und ihre Kollegen.



Vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten

Die DRK-Mitglieder haben sich auch im Jahr 2005 aktiv im Bereich der Ausbildung engagiert.

> In der Breitenausbildung organisierten sie „Erste Hilfe“-Kurse in Betrieben, Kurse zu „Lebensrettenden Maßnahmen“ für Führerscheinanwärter und spezielle Schulungen wie „Erste Hilfe am Kind“ sowie erstmals auch „Erste Hilfe mit Frühdefibrillation“. Dieser Kurs richtet sich vor allem an Angehörige von Risikopatienten, die zum Beispiel an Herzkrankungen leiden. Neben der Ausbildung am Defibrillator, dem Elektroschockgerät zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen, lernen die Teilnehmer auch die Herz-Lungen-Wiederbelebung.

> An zahlreichen Schulen im Landkreis unterrichteten die DRK-Ausbilder außerdem verstärkt „Erste Hilfe für Kinder und Jugendliche“. In Kindergärten wurden die Kleinsten an die Erstversorgung verletzter Menschen herangeführt. Beim Projekttag „Kinder helfen Kindern“ an der Eislinger Schillerschule am 21. Juli erhielten 50 Grundschüler Informationen zur Ersten Hilfe und Unfallverhütung. Sie beschäftigten sich mit dem Notruf und lernten u. a. wie man Verbände anlegt und mit Verletzten umgeht. Alle Teilnehmer erhielten eine Urkunde.

> Erstmals bot der Kreisverband Fortbildungen für Praxisteam an. Die spezielle Ausbildung für Arzthelferinnen an einem Nachmittag wird in Zusammenarbeit mit der kassenärztlichen Vereinigung veranstaltet. Die Arzthelferinnen können hier ihr Wissen über das richtige Alarmieren des Rettungsdienstes oder über die Frühdefibrillation auffrischen.

> Die aktiven Mitglieder bildeten sich 2005 in zahlreichen Seminaren und Schulungen wie den Rotkreuz-Einführungs- und Aufbau Seminaren sowie der Grundausbildung im Betreuungsdienst weiter. Im Herbst 2005 fanden zwei Sanitätsaus-



Übungen zur Ersten Hilfe beim Projekttag „Kinder helfen Kindern“ in der Eislinger Schillerschule.



Mitglieder der Göppinger Gruppe „Notfalldarstellung“ zeigten, wie Wunden täuschend echt geschminkt werden.



Bei einem Notfall muss der Verband sofort perfekt sitzen.



Die Aus- und Fortbildungsangebote fanden auch im Jahr 2005 wieder großen Andrang.



bildungen im DRK-Zentrum am Eichert bzw. beim Technischen Hilfswerk (THW) in Göppingen statt: Vom 8. Oktober bis zum 20. November vertieften die Teilnehmer ihr Fachwissen in Praxis und Theorie. Die schriftlichen und mündlichen Tests am 20. November bestanden alle Prüflinge von DRK und THW mit Bravour – seit Jahren das erste Mal.

Die ersten drei Plätze belegten: Vincenzo Catapano (THW GP) Florian Minarsch (Bergwacht GP) und Julia Schertlin (Bereitschaft II).

Mit dem Schülerferienprogramm zu Besuch beim DRK

Das Angebot für Kinder, im Rahmen des Göppinger Schülerferienprogramms das DRK-Zentrum zu besichtigen, wurde auch 2005 außerordentlich gut angenommen: 15 Kinder im Alter zwischen acht und zehn Jahren besuchten am 22. August den DRK-Kreisverband.

> Eine zweite Gruppe inspizierte die Räume am 5. September. Die stellvertretende Kreisbildungsleiterin Dora Hehrer kümmerte sich um die Jungen und Mädchen. Während des vierstündigen Programms erhielten die Kinder Tipps zur Ersten Hilfe und zum richtigen Notruf. Auf der Leitstelle konnten die kleinen Besucher verfolgen, wie die Notrufe an-

kommen. Große Begeisterung rief der anschließende Besuch der Fahrzeughalle hervor. Die Jungen und Mädchen durften einen Rettungswagen genau unter die Lupe nehmen. Nach der Mittagspause zeigte Dora Hehrer, wie man täuschend echte Wunden schminken kann und Verbände angelegt werden.

Sicherheitsbeauftragte für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter

Der DRK-Kreisverband hat im März 2005 Udo Burkhard, Edgar Scherr und Daniel Schocher zu Sicherheitsbeauftragten ernannt. Sie unterstützen Vorstand und Geschäftsführung bei Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten.

> Udo Burkhard ist zuständig für den Bereich Ehrenamt an allen Standorten des Kreisverbandes. Daniel Schocher kümmert sich um die Belange der hauptamtlichen Mitarbeiter in Geislingen, Edgar Scherr ist für das Hauptamt in Göppingen, Süßen und UHINGEN verantwortlich. Zu den wichtigsten Aufgaben gehören jährliche Unterweisungen der Mitarbeiter in Unfall- und Gesundheitsgefahren sowie die regelmäßige Überprüfung der vorgeschriebenen Schutzeinrichtungen und der persönlichen Schutzausrüstung.

Lehrgänge für die Öffentlichkeit	Anzahl Lehrgänge	Teilnehmer
Erste Hilfe Kurse	99	1.609
Erste Hilfe Kurse mit Frühdefibrillation	3	29
Erste Hilfe Training	65	931
Erste Hilfe Training mit Frühdefibrillation	2	28
Erste Hilfe Fresh Up	2	39
Erste Hilfe am Kind	9	117
Erste Hilfe im Kindergarten	5	70
Erste Hilfe für Kinder/Schüler	24	270
Frühdefibrillation	7	79
Fortbildung für Praxisteams	1	78
Lehrgänge für aktive Mitglieder		
Sanitätsausbildung	2	33
Rotkreuz-Einführungsseminar	2	30
Grundausbildung Betreuungsdienst	1	25
Grundausbildung Technik und Sicherheit	1	23



Großübung der DRK-Rettungskräfte in Plochingen

Rund 100 Mitglieder des Göppinger DRK haben im September 2005 an einer Großübung mit den Rettungsdienst- und Sanitätskräften der DRK-Kreisverbände Esslingen und Nürtingen-Kirchheim/Teck teilgenommen. Sie mussten bei einem gestellten Zug- sowie einem Busunglück im Großraum Plochingen ihr Können unter Beweis stellen.

300 Einsatzkräfte, davon rund 100 des DRK-Kreisverbandes Göppingen, waren bei der Großübung am 24. September mit 50 Fahrzeugen im Einsatz. 170 Mimen, darunter auch Mitglieder der Göppinger Gruppe für „Notfalldarstellung“ (NFD) und des Böhmenkircher Jugendrotkreuzes gaben so manchem Retter eine harte Nuss zum Knacken.

Kurz nach elf Uhr am 24. September bietet der Bahnhof in Plochingen ein ungewöhnliches Bild: Ein Personenzug ist mit einem Güterzug kollidiert, der Personenzug wurde seitlich aufgesplitzt. Verletzte liegen betreut von Sanitätern auf Tragen in Reih und Glied auf einem Bahnsteig und warten auf ihren Abtransport. Aus zwei Personenwagen sind noch Schreie zu hören, Notärzte und Rettungsassistenten versorgen sie zwischen den engen Bankreihen. Was wie ein schreckliches Zugunglück aussieht, ist eine Großübung der DRK-Rettungskräfte aus Göppingen, Esslingen und Nürtingen-Kirchheim/Teck.

Die Helfer werden mit zahlreichen Verletzungsmustern konfrontiert: Leichtverletzte, Schock, Mehrfachverletzungen und Verbrennungen, Knochenbrüche und Herz-Kreislaufstillstand. In Sekundenschnelle auf Extremsituationen reagieren, Verletzte bergen und unterschiedliche Verletzungen behandeln – regelmäßige Übungen helfen, diese für die Rettungskräfte so wichtigen Aufgaben routiniert und ohne Probleme zu erfüllen. Da ein Güterwagen brennt und ein Tankwagen zu explodieren droht, entscheiden sich die Rettungskräfte, etwa 1.000 Anwohner zu

evakuieren. Stellvertretend für die Plochinger Bewohner werden 100, darunter zwölf besonders hilfebedürftige Personen, in die Schlossgarten-Schule nach Wernau gebracht, in der eine Unterkunft eingerichtet worden ist. Die Verpflegung hat dort die Verpflegungsgruppe aus Hattenhofen übernommen.

Ortswechsel: Zeitgleich mit dem Zugunglück hat sich oberhalb von Plochingen ein Busunglück ereignet. Wegen zu hoher Geschwindigkeit ist ein mit 30 Personen besetzter Reisebus in einer Haarnadelkurve in einen Graben geschleudert worden. Fahrgäste werden eingeklemmt oder aus dem Bus geschleudert, einige rennen unter Schock und in Panik in den Wald. Die Rettungshundestaffeln aus Göppingen und Nürtingen machen sich auf die Suche nach ihnen. Die im unwegsamen Waldgelände liegenden Schwerverletzten werden von der Bergwacht geborgen. Zwei in der Nähe verunglückte BMX-Fahrer, die in eine Schlucht gestürzt sind, werden von der Bergwacht Göppingen medizinisch versorgt. Zur besseren Versorgung aller Verletzten richten die Mitglieder des Göppinger Rettungsdienstes, der Schnelleinsatzgruppen Göppingen und Geislingen sowie der Bereitschaften aus Schlierbach und Süßen am Ortsrand von Wernau einen Behandlungsplatz ein und betreuen ihn. Unterstützt werden sie vom Notfallnachsorgedienst und dem Kreisauskunftsbüro, das die Verletzten registriert.

> 110 DRK-Mitglieder haben am Fortbildungstag des Kreisverbandes am 30. April in der Schlierbacher Grund- und Hauptschule teilgenommen. Der Fortbildungstag stand ganz im Zeichen der Vorbereitung auf die Landesverbandshauptübung am 24. September im Raum Plochingen. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, sich ihr individuelles Programm aus 26 Veranstaltungen zusammen zu stellen. Viele praxisorientierte Angebote wie das „Reanimationstraining“, „Umgang mit Schaufeltrage und Vakuummatratze“, „Rettungsübung Bergwacht“ und „Der Kältekompressionsverband“



Alle mussten mit anpacken bei der Großübung in Plochingen.



Ulla Rapp
Kreisbereitschaftsleiterin



Peter Witzani
Kreisbereitschaftsleiter



Für jeden im Einsatz: DRK!

Das Rote Kreuz im
Kreis Göppingen



Hier konnte geschlemmt werden:
Feldkochwettbewerb zum Jubiläum
der Ortsgruppe Hattenhofen



Dr. Walter Schlittenhardt (r.) ist neuer
Ortsvereinsarzt des DRK-Ortsvereins
Geislingen.

sollten die Helfer bei der Vorbereitung auf die Übung unterstützen. Zudem hatten die Rotkreuzler die Möglichkeit, vor Ort alle jährlichen Pflichtveranstaltungen zu besuchen. Dazu gehört beispielsweise für die „Helfer vor Ort“ die jährliche Rezertifizierung im Umgang mit dem Frühdefibrillator. DRK-Ausbilder Christian Wagenfeld prüfte ihr Können in Schlierbach. Udo Burkhard, Fachberater für Sicherheit und Technik, unterwies die Mitglieder in die Details zur Arbeitssicherheit.

Bereitschaftsleiter Peter Schätz informierte über den Umgang mit Sauerstoff.

Ein Höhepunkt gleich zu Beginn der Veranstaltung war der Vortrag von Achim Müller über die Hilfe des DRK im Katastrophengebiet in Südasien.

Der Projektleiter des Katastrophenmanagement im DRK-Generalsekretariat in Berlin dankte den Helfern für ihr Engagement bei der Spendensammlung und berichtete über die geleisteten Sofortmaßnahmen und die geplanten Aktionen zum Wiederaufbau.

In der Mittagspause präsentierte die Schnelleinsatzgruppe Geislingen ihre Einsatzfahrzeuge und den modular aufgebauten Behandlungsplatz. Der Fortbildungstag wird nach längerer Pause seit 2004 jährlich veranstaltet.

> Die Mitglieder der DRK-Bereitschaften aus Süßen und Geislingen haben am Weltrotkreuztag am 7. Mai ihre Arbeit vorgestellt. Strömender Regen und niedrige Temperaturen hielten die Helfer nicht davon ab, in ihrer jeweiligen Gemeinde von zehn bis 14 Uhr über ihr Engagement zu informieren. Der Weltrotkreuztag war in diesem Jahr mit dem Aktionstag des JRK zum Thema „Kinder brauchen Zukunft“ zusammengefallen. In Süßen konnten sich die interessierten Passanten vor dem Rathaus mit einem Weißwurstfrühstück der Bereitschaft stärken und einen Blick in den örtlich stationierten Rettungswagen werfen. Die Geislinger Rotkreuzler führten bei den Besuchern Blutdruck- und Blutzuckermessungen durch und zeigten die Wiederbelebung nach einem Herzkammerflimmern mit dem Defibrillator.

> Für das 50-jährige Bestehen ihrer Ortsgruppe haben sich die Bereitschaftsmitglieder aus Hattenhofen etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Sie veranstalteten am 29. Mai einen Feldkochwettbewerb. Drei Teams bauten dafür ihre Feldküchen vor dem Gemeinschaftshaus auf, zwei von der Hattenhofener Bereitschaft, eine von der Freiwilligen Feuerwehr aus Zell u.A. Jeder Gast erhielt einen Stimmzettel und konnte dem Gericht, das er probiert hatte, eine Schulnote geben. Der Notendurchschnitt entschied über den Sieger, der mit einem Pokal ausgezeichnet wurde. Unter den Teilnehmern wurden außerdem Gutscheine für lokale Gaststätten verlost. Für die kleinen Besucher bot die Bereitschaft ein Kinderschminken an, ganz Mutige konnten einen Flug mit dem Hubschrauber wagen. Um 18 Uhr wurde das Sieger-Team bekannt gegeben: Die Zeller Feuerwehr. Sie erhielt für ihre Gulaschsuppe die Note 1,5. Es folgte das erste DRK-Team mit seinen Käsespätzle, den dritten Platz belegte die zweite DRK-Mannschaft mit ihrem Tafelspitz und der Note 2,0. Die Verlierer nahmen es sportlich und freuten sich über die mehr als 800 Besucher und rund 450 verkaufte Essen.

> Dr. Walter Schlittenhardt, Chefarzt der Anästhesie an der Geislinger Helfenstein Klinik, ist neuer Ortsvereinsarzt des DRK-Ortsvereins Geislingen. In der Hauptversammlung im April wurde er als Nachfolger von Dr. Edgar Plank gewählt, der in Ruhestand geht. Dr. Schlittenhardt steht den Bereitschaftsmitgliedern im medizinisch-fachlichen Bereich beratend zur Seite. Den Jahresbericht des Ortsvereins bezeichnete der Vorsitzende Jürgen Knoblauch als äußerst befriedigend. Er sprach allen Mitgliedern seinen Dank für ihr Engagement aus. Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber dankte Museumsleiter Rolf Ellinger, der dem Kreisverband bereits im Juli 2004 das Rotkreuzmuseum in einer Schenkung übertragen hatte. Sparhuber versprach, das Museum stets in Ellingers Sinn zu leiten.



> Die DRK-Gruppierungen in Hattenhofen haben sich zu einem Ortsverein zusammengeschlossen. In der Gründungsversammlung wählten sie den Vorstand: Vorsitzender ist der Hattenhofener Bürgermeister Jochen Reutter, sein Stellvertreter Bereitschaftsleiter Andreas Pfeiffer. Kassiererin ist Sandra Kurz, Ortsvereinsarzt Dr. Dr. Lothar Gollmer. Als Vertreter der Bereitschaften fungiert Stefan Rieker, Vertreter des Jugendrotkreuzes ist Vitali Stroh. Der neue Ortsverein firmiert unter dem Namen Ortsverein Hattenhofen-Voralb. Pläne zu seiner Gründung hatte es bereits seit einigen Jahren gegeben, der Umzug in die neuen Räume in der Schützenstraße im Jahr 2003 hatte ihre Umsetzung möglich gemacht. Auch der Kreisverband begrüßte den Zusammenschluss, da so ein geschlossenes Auftreten in der Öffentlichkeit möglich ist und ein größerer Bezug zur Bevölkerung hergestellt werden kann. Als erste Aufgabe wollte der Vorstand den Aufbau der Sozialarbeit in Angriff nehmen. Das Zuständigkeitsgebiet des neuen Ortsvereins erstreckt sich über die Gemeinden Albershausen, Aichelberg, Boll und Dürnau sowie Gammelshausen, Zell u.A. und Hattenhofen.

> Der DRK-Kreisverband hat die Ersttypisierungsaktion für eine an Leukämie erkrankte Lehrerin in Deggingen unterstützt. Acht Helfer aus verschiedenen Bereitschaften unterstützten bei der Hilfsaktion am 10. Juli in der Realschule in Deggingen die Registrierung der Teilnehmer und versorgten kollabierte Personen. Die 52-jährige Realschullehrerin ist an einer bösartigen Erkrankung des Knochenmarks erkrankt, nur eine Stammzellentransplantation kann ihr helfen. Organisiert hatten die Typisierungsaktion Lehrer, Eltern und Schüler der Realschule zusammen mit der Deutschen Knochenmarkspendeteilnehmer (DKMS), MdB Klaus Riegert hatte die Schirmherrschaft übernommen. 688 Personen ließen sich testen, viele finanzierten mit einer Geldspende ihre Typisierung selbst.

> Die Schnelleinsatzgruppe (SEG) Geislingen hat ihr 15-jähriges Bestehen mit einem Festabend und einem Tag der offenen Tür gefeiert. Als Reaktion auf das Unglück bei der Flugschau in Ramstein 1988 war die SEG in Geislingen zwei Jahre später gegründet worden. Sie wird bei größeren Verkehrsunfällen, Bränden oder Suchaktionen zu Hilfe gerufen. Seit der Gründung bis zum Jahr 2005 haben die Mitglieder 173 Einsätze geleistet. Die SEG Geislingen hat es geschafft, ein tragfähiges Konzept aufzubauen, das von anderen Schnelleinsatzgruppen im Landkreis, beim DRK und beim Malteser-Hilfsdienst, und darüber hinaus im Alb-Donau-Kreis in ähnlicher Form übernommen worden ist. Stadtrat Hans-Peter Maichle, in Vertretung für Oberbürgermeister Wolfgang Amann, und Peter Strohsacker, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Geislingen, zollten den Mitarbeitern großes Lob. Im Rahmen des Festabends wurde der langjährige Ortsvereinsarzt Dr. Edgar Plank, der in Ruhestand ging, vom Ortsvereinsvorsitzenden Jürgen Knoblauch verabschiedet.

> Mit dem Tag der offenen Tür feierte die SEG am folgenden Tag ihren Geburtstag mit der Bevölkerung. Im Innenhof des Geislinger Gemeinschaftshauses konnten die Besucher Rettungsfahrzeuge inspizieren und bei Steaks, Würstchen und Kuchen die Sonne genießen. Zudem konnten sie ihre Blutdruck- und Blutzuckerwerte ermitteln lassen. Für die Kleinen gab es ein Kinderschminken und eine Seilbahn sowie eine Kletterwand. Rolf Ellinger stellte sein Rotkreuz-Museum vor.

> Die Bereitschaften des DRK-Kreisverbandes haben am 11. Juni in Salach den Bereichsentscheid „Erste Hilfe“ ausgerichtet. Fünf verschiedene Stationen rund um die Salacher Staufeneckschule mussten die Gruppen aus Aspach, Schwäbisch Hall, Neuler und Weilheim unter den wachsamen Augen der Schiedsrichter absolvieren. Dabei wurden ihre praktischen und theoretischen Kenntnisse in Erster Hilfe geprüft. Die Teilnehmer mussten unter anderem ein durch einen Stromunfall ver-



Interessant für Groß und Klein: Rettungsfahrzeuge beim »Tag der offenen Tür« der SEG Geislingen.



Unter strenger Beobachtung beim Bereichsentscheid »Erste Hilfe«: DRK-Bereitschaften aus Nordwürttemberg beim Wettbewerb.



Die Rettungshundestaffel ist für jedes Gelände bestens gerüstet.



Die neue Besetzung des Kreisauskunftsbüro (KAB).

letztes Kind behandeln sowie eine Gruppe Unfallverletzter und ein Verbrennungsoffer versorgen. Die Göppinger Gruppe „Notfalldarstellung“ stellte die Mimen mit täuschend echten Verletzungen dar, weitere DRK-Mitglieder kümmerten sich um die kulinarische Versorgung. Sieger wurde die Gruppe aus Aspach, es folgten Neuler, Weilheim, Schwäbisch Hall 2 und Schwäbisch Hall 1.

> Die Rettungshundestaffel des Kreisverbandes und der DRK-Fernmeldezug aus Eislingen haben beim Präsentationstag der Hilfsorganisationen in Eislingen am 11. Juni ihre Arbeit vorgestellt. In einem fast einstündigen Programm führten die Mitglieder der Rettungshundestaffel mit ihren Flächensuchhunden ihre Arbeit vor: die Unterordnung, das Ausführen von Befehlen, Geschicklichkeitstraining und die Suche nach „Vermissten“. Von der großen Zuschauerzahl vor der Eislinger Stadthalle ließen sich die Vierbeiner nicht beirren und erhielten viel Beifall von den Zuschauern. Begeistert zeigte sich auch Eislingens Bürgermeister Günther Frank, der die Schirmherrschaft der Aktion übernommen hatte. Er bedankte sich bei den Helfern aller Organisationen für ihr großes Engagement. Neun Mitglieder des Eislinger Fernmeldezugs stellten sich außerdem den Fragen der Besucher und erläuterten ihre Arbeit mit den technischen Geräten. Zusätzlich konnten Interessierte einen Blick in einen Rettungswagen werfen.

> Das Kreisauskunftsbüro (KAB) ist 2005 mit neuer Besetzung wieder an den Start gegangen. Am 20. Juli wählten die Mitglieder ein neues Leiterteam, das das seit Jahrzehnten bestehende Kreisauskunftsbüro wieder beleben soll. Die bisherigen Mitglieder waren aus Altersgründen bis zum Jahresende 2004 ausgeschieden. Ein vierköpfiges Team steht an der Spitze der neuen Bereitschaft: Der KAB-Leiter Thomas Ruckh wird von Brigitte Bihr, Gabriele Buske und Simone Schellenberg unterstützt. Das Kreisauskunftsbüro wird auf der Grundlage des Genfer Abkom-

mens im Katastrophen- oder Konfliktfall vom Landratsamt beauftragt, eingesetzte Helfer und Verletzte zu registrieren sowie Angehörige zu informieren. Eine Helfergruppe erfasst in der Einsatzzentrale des DRK-Kreisverbandes alle Daten über Helfer und Verletzte zentral, die andere ist am Einsatzort, um den Kontakt zu den Einsatzkräften und Angehörigen zu halten. Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber wünschte der neuen Bereitschaft viel Erfolg. Er bedankte sich für das Interesse an der neuen Bereitschaft und bei Thomas Ruckh für dessen Engagement. Die erste Bewährungsprobe stand gleich im September an: Das neue Kreisauskunftsbüro nahm an der großen Landesübung im Raum Plochingen teil.

> Die Rettungshundestaffel hat am 24. Juli mit einem Tag der offenen Tür ihre neu renovierte Unterkunft gefeiert. Anderthalb Jahre lang hatten die Mitglieder Hand an das heruntergekommene Gebäude auf dem Gelände der Firma Weiss zwischen Schlat und Manzen angelegt, den Keller als Lagerraum hergerichtet, im Obergeschoss eine Wand eingemauert, Fliesen verlegt und verputzt. Der DRK-Kreisverband steuerte für das Renovierungsprojekt 20.000 Euro bei. Am Tag der offenen Tür konnten die Mitglieder stolz ihr hergerichtetes Bereitschaftsheim präsentieren. Auf dem Programm standen Vorführungen mit den Flächensuchhunden, für die Kinder gab es eine Hüpfburg sowie ein Quiz mit Fragen rund um die Rettungshundestaffel.

> Die Schlierbacher Solargesellschaft II hat auf dem Gebäude der DRK-Bereitschaft eine Photovoltaikanlage mit 116 Modulen installiert. Die 90.000 Euro teure Solaranlage wird durch Gesellschafter finanziert, die Anteile erwerben. Von den insgesamt 180 Anteilen für je 500 Euro waren zum Zeitpunkt der Montage bereits 67 verkauft. 2002 war bereits eine erste Solarstrom-Anlage auf dem DRK-Gebäude angebracht worden. Damals hatten sich schnell 18 Gesellschafter für die 50 Module gefunden. Mit dem 2003 produzierten



Strom konnte umgerechnet ein Einfamilienhaus versorgt werden. Die neue Anlage liefert jährlich Strom für etwa drei Einfamilienhäuser. Sechs Prozent Zinsen erhalten die Gesellschafter des neuen DRK-Solardaches, das ideal Richtung Süden ausgerichtet ist. Die Zinsfestschreibung gilt für 20 Jahre. So lange ist die Laufzeit der Anlage berechnet. Den mit der EnBW vertraglich ausgehandelten Festpreis – 54 Cent pro Kilowattstunde – garantiert das 1000-Dächer-Programm des Bundes, das den Betreibern von Solarstromanlagen einen Zuschuss gewährt. Die Mitglieder der Schlierbacher Bereitschaft halfen bereitwillig bei der Installation mit. Das Dach stellte der DRK-Kreisverband Göppingen kostenlos zur Verfügung. Selbstverständlich hat er bereits Anteile an den beiden Anlagen gekauft.

> Der DRK-Ortsverein Geislingen ist von der Blutspendezentrale Baden-Württemberg für seine seit 45 Jahren stattfindenden Blutspendeaktionen mit einer Anerkennungsurkunde ausgezeichnet worden. Seit 1960 haben die DRK-Mitglieder im Ortsverein mehr als 25.000 Blutspenden entgegen genommen.

> Elf Mitglieder der Schnelleinsatzgruppe (SEG) Geislingen haben im Oktober 2005 an einer Großübung mit dem Technischen Hilfswerk (THW) teilgenommen. Die Ortsverbände Geislingen,

Göppingen und Gruibingen des THW sowie die SEG Geislingen mussten bei einem Flugzeugabsturz an der ehemaligen Radarstation bei Türkheim ihr Können beweisen. Die Schnelleinsatzgruppe versorgte die Verletzten. Die Verpflegungstruppe des Geislinger Ortsverbandes bereitete das Mittagessen für die rund 130 Einsatzkräfte zu.

> Die Mitglieder der Bereitschaft Hattenhofen haben 2005 einen Arzttruppwagen des Katastrophenschutzes in einen Gerätewagen für ihre Schnelleinsatzgruppe umgebaut. Sie montierten im Inneren Regale für das Material, erneuerten die Beleuchtung und tauschten altes Material wie die elektrischen Hörner der Sondersignalanlage aus. Die Rotkreuzler entfernten außerdem den Rost und lackierten das Fahrzeug teilweise neu. Das Fahrzeug ist nun bestens ausgerüstet für Einsätze der SEG. Der DRK-Kreisverband unterstützte den Umbau mit rund 5.200 Euro.



Die neue Solaranlage auf dem Dach der DRK-Bereitschaft Schlierbach.



Blut spenden und Leben retten.



Einblick in den umgebauten Gerätewagen für die SEG Hattenhofen.





Helfer an jedem Ort: DRK!
 Das Rote Kreuz im Kreis Göppingen

Die DRK-Bergwacht-Bereitschaften im DRK-Kreisverband Göppingen haben auch im Jahr 2005 ihre rettungsdienstlichen Aufgaben voll erfüllt: In 6.152 Arbeitsstunden bargen und versorgten die ehrenamtlichen Mitarbeiter Verletzte in unwegsamem Gelände und in den Skigebieten.

> Der Winter 2004/2005 war für die Mitglieder der DRK-Bergwacht in Göppingen und Geislingen-Wiesensteig besonders arbeitsreich. 14 Mal mussten sie an den Pisten der Skigebiete und an den Loipen ausrücken, um verletzte Skifahrer und Snowboarder zu versorgen. Außergewöhnliche Einsätze gab es nicht zu verzeichnen. Behandelt werden mussten Knochenbrüche und Gelenkverletzungen sowie Schnitt- und Bänderverletzungen. Bis April waren die ehrenamtlichen Helfer aus Göppingen im Skigebiet Treffelhausen und auf den Loipen im Albuch-Gebiet im Einsatz, ihre Geislinger Kollegen kümmerten sich am Skihang und den Loipen am Bläsiberg um die medizinische Erstversorgung von Verletzten. Damit führen die DRK-Mitarbeiter eine lange Tradition fort, im Einsatzgebiet der Göppinger seit 1938, im Geislinger Raum immerhin seit 1952. Im Notfall sind die DRK-Mitglieder aber auch an allen anderen Orten im Kreisgebiet zur Stelle.

> Die Mitglieder der DRK-Bergwacht Göppingen sind im Frühjahr 2005 zur Blockausbildung nach Flumserberg in der Schweiz gefahren. Die Teilnehmer trainierten unter Aufsicht des Landesprüfers und technischen Leiters der Bereitschaft, Jochen Adler, unter anderem die Bergung und Versorgung verletzter Wintersportler auf der Piste sowie den Umgang mit dem Akja, dem Rettungsschlitten. Zwei Bereitschaftsmitglieder bereiteten sich auf die Winterdienstprüfung vor.

> Die Bergrettungswache Wiesensteig ist im vergangenen Jahr in das Eigentum des DRK-Kreisverbandes übergegangen. Damit folgt der Kreisverband einer Vereinbarung zwischen dem DRK-Landesverband und den Kreisverbänden aus den 1990er Jahren, nach der die bisher direkt bei der DRK-Bergwacht Württemberg angegliederten Bergwacht-Bereitschaften in die Kreisverbände integriert werden sollen. Bereits im Herbst 2003 hatte der Landesverband die Verwaltungsaufgaben der Bergwacht-Bereitschaften in Geislingen-Wiesensteig sowie in Göppingen auf den Kreisverband Göppingen übertragen. Die Kreisgeschäftsstelle ist seither für die Mitgliederverwaltung und -betreuung, Spendenangelegenheiten, die Fahrzeugverwaltung und die Abrechnung von Leistungsentgelten zuständig.

Bergunfälle	5
Hubschrauberbergungen	1
Skiunfälle/Loipen	9
Höhenrettungen	0
Bikerunfälle	0
Wanderunfälle	2
Gleitschirm-/Drachenumfälle	2
Vermisstensuche	3
Totenbergungen	10
Sonderbetreuungen	4
Erste-Hilfe-Leistungen	73
Gesamtaufwand in Std.:	6.152





> Im Juli 2005 fand die offizielle Übertragung der Wiesensteiger Rettungswache auf den DRK-Kreisverband statt.

Der Landesverbandspräsident Dr. Lorenz Menz und seine Stellvertreterin Barbara Bosch unterzeichneten den Schenkungsvertrag in der Landesgeschäftsstelle. Darin verpflichtet sich der Kreisverband, die Bergrettungswache Wiesensteig der Bergwacht-Bereitschaft Geislingen-Wiesensteig zur dauernden Nutzung zu überlassen.

> Bei kaltem Wind und Schnee hat die Bergwacht-Bereitschaft Geislingen-Wiesensteig am dritten Adventssonntag ihre jährliche Hauptübung veranstaltet. Dieses Mal galt es, zwei abgestürzte Kletterer am Reußenstein zu bergen. Der erste Kletterer war am Mittelfels abgestürzt und hatte sich eine Verletzung am Rücken zugezogen. Seine Sicherungspartnerin hing in zwei Meter Höhe am Wandfuß. Um den verletzten Sportler bergen zu können, mussten sich die Bergwacht-Mitglieder selbst abseilen. Am Wandfuß angekommen, konnte der Kletterer auf die Gebirgstrage mit Vakuummatratze umgebettet und mit Hilfe weiterer Bergwacht-Mitglieder sicher nach oben gebracht werden. Der Organisator der Übung, Frieder Arnold, zeigte sich äußerst zufrieden mit der schnellen Bergung der Bereitschaftsmitglieder.

> Ein schwieriger und belastender Einsatz war für beide Bergwacht-Bereitschaften der Absturz des Stuttgarter Rettungshubschraubers Christoph 51. Da die Bergwacht-Mitglieder als Teil ihrer Ausbildung auch einen Lehrgang zum Luftretter besuchen, hatten sich persönliche Beziehungen und Bekanntschaften zu den verunglückten Besatzungsmitgliedern ergeben.

> Zahlreiche Mitglieder der beiden Bergwacht-Bereitschaften sind bereits zum Luftretter ausgebildet worden. Sie sind bei schwierigen Luftrettungseinsätzen zur Stelle. Die Ausbildung zum Luftretter in der Bergwacht setzt eine bestandene Sommerdienstprüfung voraus. Der Lehrgang unterteilt sich in zwei Ausbildungsschritte: Im Grundlehrgang werden die Bergwachtmitglieder im Verhalten und den Gefahren im und am Hubschrauber unterwiesen. Dies beinhaltet unter anderem die Einweisung eines Hubschraubers am Landeplatz, das Ein- und Aussteigen bei laufendem Rotor und Schwebeflug sowie das Abseilen über Gelände ohne Landmöglichkeit. Weitere Übungsfelder sind die Selbstsicherung im Hubschrauber und das Vorbereiten und Aufnehmen von Verletzten in der Gebirgstrage oder im Bergesack.



Hilfe auch in unwegsamem Gelände: Die Bergwacht des DRK.





**Engagierte
Jugend:
DRK!**
Das Rote Kreuz im
Kreis Göppingen

Freizeiten des Jugendrotkreuzes werden gut angenommen

Die Betreuer der Jugendrotkreuz-Gruppen (JRK) hatten für 2005 ein großes Freizeit-Programm auf die Beine gestellt. Sie boten ihren Schützlingen gleich vier mehrtägige Ausflüge an, die mit Begeisterung angenommen wurden.

> Rund 20 JRK-Mitglieder des haben vom 18. bis 20. März an einer Freizeit teilgenommen. Die Kinder und Jugendlichen der Gruppen aus Geislingen, Böhmenkirch, Hattenhofen und Göppingen verbrachten das Wochenende gemeinsam im Schwarzhornhaus zwischen Wißgoldingen und Waldstetten. Höhepunkt der Freizeit war der Besuch des dortigen Hochseilgartens. Unter professioneller Anleitung zweier Trainer und mit umfangreicher Sicherheitsausrüstung kletterten die Betreuer und Teilnehmer in Höhen zwischen neun und 18 Meter. Dort mussten sie verschiedene Stationen überwinden, über einen Baumstamm balancieren, sich von einem Autoreifen zum nächsten hangeln und von Plattform zu Plattform springen.

> Im Rahmen einer Fahrradfreizeit fuhren am 2. und 3. Juli 25 Jugendrotkreuzmitglieder aus dem Kreis an den Bodensee. Die Teilnehmer radelten von Friedrichshafen über Meersburg nach Überlingen. Dort übernachteten sie auf einem Campingplatz. Am nächsten Tag stand die

zweite Etappe nach Konstanz an.

In zwei Gruppen, auf einer Mountainbike-Strecke und dem Fahrradweg, fuhren die Jungen und Mädchen bis Langenrain, danach ging es gemeinsam bis zur Fähre in Konstanz weiter, die die Radler zum Ziel nach Meersburg brachte.

> Im August 2005 ging es für zehn Tage in die Sommerfreizeit ins Allgäu: 30 Kinder nahmen das Angebot des JRK wahr und fuhren vom 11. bis 21. August mit nach Altusried bei Kempten. Darunter waren auch drei Kinder von Spätaussiedlern, denen auf diesem Weg die Integration erleichtert werden soll. Großes Thema des zehntägigen Aufenthaltes: Piraten und ihre Schätze. So durften sich die Jungen und Mädchen auf Schatzsuche begeben und für die Piratenparty eine gruselige Lagerfahne basteln. Die Betreuer hatten ein spannendes Programm für die Kinder auf die Beine gestellt: Sie besichtigten mit ihnen das Zeppelin-Museum in Friedrichshafen, fuhren mit der Fähre nach Meersburg und organisierten Wanderungen mit anschließendem Grillabend sowie Freibadbesuche. Trotz des wenig sommerlichen Wetters bereitete die Freizeit große Freude, den Kreisverband in Göppingen erreichten viele begeisterte Postkarten und Telefonate von Kindern und Eltern gleichermaßen.





> Ein gruseliges Halloweenfest erlebten die Teilnehmer am Herbstwochenende. Sie übernachteten vom 28. Oktober bis 1. November in der Zimmerbergmühle. Die Freizeit stand ganz im Zeichen der Geisternacht vor Allerheiligen. Auf dem Programm stand eine Halloweenparty, die die Jungen und Mädchen mit schaurigen Gipsmasken und ausgeschnitzten Kürbissen stilecht dekorierten. Einen Vorgesmack auf die Gruselnacht bot am Abend zuvor eine Nachtwanderung mit selbst gebastelten Laternen. Zur großen Party am 31. Oktober waren die Teilnehmer der Sommerfreizeit eingeladen worden, gemeinsam mit ihnen feierten die Kinder ein zünftiges Grusel fest. Dazu passte auch die schrecklich-schmackhafte Verpflegung mit „Rinderblut“ und „Echseneiter“.



> Teilnehmer des Jugendrotkreuzes ab zehn Jahren haben am 19. Februar an einem Kurs mit dem Frühdefibrillator teilgenommen. Im DRK-Zentrum am Eichert übten sie, wie das Elektroschockgerät bedient wird. Auch Kinder, die noch nie zuvor eine Herz-Lungen-Wiederbelebung gemacht hatten, kamen mit dem Defibrillator problemlos zurecht.

> Die Mitglieder des Geislinger und Süßener JRK haben am 7. Mai, dem Weltrotkreuztag, in beiden Städten Passanten auf ihre Arbeit aufmerksam gemacht. Anlass war der Aktionstag des JRK zum Thema „Kinder brauchen Zukunft“ im Rahmen der neuen JRK-Kampagne gegen Kinderarmut. Die Geislinger und Süßener

Gruppen hatten so genannte Stolpersteine aus Karton gebastelt, die mit verschiedenen Aufschriften auf Probleme der Kinder und Jugendlichen in Deutschland aufmerksam machen sollten, und in der Geislinger Fußgängerzone beziehungsweise im Süßener Ortszentrum aufgestellt. Zusätzlich wurden Infobroschüren über die Aktion verteilt. Trotz des schlechten Wetters kamen sie mit zahlreichen Passanten ins Gespräch und konnten einige dazu bewegen, mit einer so genannten „free card“ die Kampagne zu unterstützen. Die Postkarten wurden an die diversen politischen Entscheidungsträger geschickt.

> Die Fachgruppe „Notfalldarstellung“ hat 2005 bei zahlreichen Übungen im Landkreis Mimen für die Darstellung von verletzten Personen zur Verfügung gestellt. Beim Bereichsentscheid „Erste Hilfe“ am 11. Juni in Salach schminkten sie für die Wettbewerbsteilnehmer täuschend echt wirkende Platz- und Brandwunden. Ebenso halfen sie zusammen mit Mitgliedern des JRK Böhmenkirch bei der großen Landesübung im September in Plochingen und stellten verletzte Personen nach. Beim Projekttag „Kinder helfen Kindern“ der Eislinger Schillerschule am 21. Juli zeigte ein Mitglied der Fachgruppe den Kindern, wie mit roter Farbe, Vaseline und „Zauberschwämmchen“ Schürfwunden geschminkt werden können.





Eines für alle: DRK!

Das Rote Kreuz im Kreis Göppingen

Spätaussiedlerberatung und Migrationserstberatung

Seit über 26 Jahren berät und betreut der DRK Kreisverband Migranten professionell. Mit der Einführung des neuen Zuwanderungsgesetzes konnte die Beratungsarbeit neu konzipiert werden.

> Lag der Schwerpunkt der Migrationsarbeit bislang auf der Beratung und Betreuung von Spätaussiedlern aus Russland und Kasachstan, werden nach der neuen Regelung nun sämtliche Zuwanderer mit einem auf Dauer angelegten Aufenthaltsstatus beraten. Im Landkreis Göppingen handelt es sich vor allem um Migranten aus den Nachfolgestaaten der UdSSR, dem Nahen Osten, dem ehemaligen Jugoslawien und aus Afrika.

> Im Jahr 2005 war die Beratungstätigkeit dennoch sehr von der Spätaussiedlerberatung geprägt. In über 850 Gesprächen half der zuständige DRK-Mitarbeiter vor allem bei Fragen zur sozialen Sicherung, Wohnung und Arbeitssuche sowie bei Fragen zu Schulbesuch, Aufenthaltsstatus und gesundheitlichen Problemen. Auch die spezielle Spätaussiedlerbetreuung, die vom Land finanziert wird, lag im Aufgabenbereich der Migrationsarbeit von 2005.

> Das Jugendrotkreuz veranstaltete auch 2005 eine Sommerfreizeit, an der wieder Kinder der Bewohner des Übergangwohnheims in UHINGEN teilnehmen konnten. Bei mehreren eintägigen Ausflügen wie zum Beispiel zur Schertelshöhle bei Wiesensteig und zum Hauff-Museum in Holzmaden sowie weiteren Tagesaktivitäten in UHINGEN konnten den Kindern die Freizeitmöglichkeiten in der näheren Umgebung gezeigt werden.

> Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt ist auch die Vernetzung und Kooperation zwischen den verschiedenen Trägern der Migrationsarbeit. Neben regelmäßigen Koordinationstreffen zwischen DRK und der Diakonie wurde im Frühjahr das Bündnis für Migration konstituiert. Unter diesem

Zusammenschluss werden zahlreiche Träger der professionellen Migrationsarbeit im Landkreis erfasst. Die Teilnehmer der Integrationskurse wurden über das Angebot der Migrationserstberatung informiert. In Abstimmung mit Landratsamt, Arbeitsagentur und Stadt sowie den freien Trägern kann somit eine erfolgreiche Integrationsarbeit umgesetzt werden.



> Da die Zahlen der Spätaussiedler und ihrer Angehörigen bereits 2004 zurückgegangen waren und ein Teil des Übergangwohnheims in UHINGEN geschlossen werden sollte, mussten das Rote Kreuz und die Diakonie Göppingen, die ebenfalls in der Migrationsarbeit tätig ist, einen neuen Standort finden. Der Landkreis stellte dafür Räume in der Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber in der Göppinger Kanalstraße 4 zur Verfügung. Bereits Ende 2005 konnten die Mitarbeiter damit beginnen, die neue Beratungsstelle einzurichten. Seit März dieses Jahres sind sie dort tätig.

Infreihe für türkische Mitbürger

Um die Integrationsarbeit für neue Zielgruppen zu öffnen, veranstaltete der DRK-Kreisverband im Herbst 2005 die großen Teile von der „Glücksspirale“ finanzierten und vom DRK-Landesverband unterstützten Veranstaltungsserie „Älter werden in Deutschland“.

> Vor Beginn der Veranstaltungsreihe wurden die verschiedenen türkischen Vereine, Organisationen und Läden aufgesucht, um die Arbeit des DRK bekannt zu

Brigitte Dieterich

Kreissozialleiterin



Birgit Dibowski

Leiterin Sozialarbeit





machen und um für die Inforeihe zu werben.

> Sie richtete sich an türkische Senioren und fand in der Göppinger Ditib Moschee statt. An sechs Abenden stellten die Mitarbeiter der DRK-Sozialarbeit die Möglichkeiten und Angebote der ambulanten und stationären Altenhilfe des Roten Kreuzes und weiterer Träger einem interessierten Publikum vor. Eingeladen waren auch Referenten der Göppinger AOK und der Agentur für Arbeit. Sie sprachen über Pflegeversicherungen und Arbeitslosengeld II.

> Eine ganztägige Exkursion führte die Teilnehmer zum Internationalen Pflegedienst der Arbeiterwohlfahrt in Göppingen, zum Hörauf-Stift in Boll und ins DRK-Zentrum am Eichert. Dort informierten die Veranstalter über ihre Migrationsarbeit und über ihr soziales Angebot mit Hausnotrufgerät, Mobilruf, Essen auf Rädern und den Mobilien Sozialen Diensten.

> Vorgestellt wurden unter anderem auch die Seniorentanz- und Seniorengymnastikgruppen. Mit Hilfe eines Dolmetschers gelang es, einen bisher unerreichten Personenkreis anzusprechen. Auf diese Weise kann die Integrationsarbeit im DRK-Kreisverband auch in Zukunft verstärkt durchgeführt werden, mit dem Ziel, im Kreisverband die interkulturelle Öffnung voran zu bringen. Einige der 13 Teilnehmer zeigten sich so begeistert von der Arbeit des Roten Kreuzes, dass sie sich dazu bereit erklärten, den Kreisverband ehrenamtlich zu unterstützen.

Hausnotruf

Im Jahr 2005 konnten die Mitarbeiter der Sozialarbeit den DRK-Hausnotruf (HNR) weiter ausbauen. Ende des Jahres 2005 waren 438 Hausnotrufgeräte installiert.

> Um die Öffentlichkeit verstärkt auf das HNR-System aufmerksam zu machen, wurden in Zusammenarbeit mit dem DRK-Landesverband Baden-Württemberg,

den angegliederten Kreisverbänden, den Landesverbänden Rheinland-Pfalz und Badisches Rotes Kreuz neue Werbemittel entworfen. Entstanden sind unter anderem neue Flyer, Apothekertüten, Thekenaufsteller und Terminblöcke für Arztpraxen. Vom 24. November bis 7. Dezember wurden in den Radiosendern SWR 1 und SWR 4 Werbespots gesendet.

Mobile Soziale Dienste

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Mobilien Sozialen Dienstes helfen bei täglich anfallenden Arbeiten, die ältere, kranke oder behinderte Menschen ohne Unterstützung alleine nicht mehr bewältigen können.

> 2005 konnten wir die Anzahl auf 211 Klienten steigern. Diese Steigerung verdanken wir auch dem Fahrdienst zur Tagespflege im Michael-Hörauf-Stift in Bad Boll, den wir im Juli 2005 übernommen haben.

> Eine verstärkte Nachfrage bei den Hol- und Bringdiensten führt darauf zurück, dass Fahrdienste zu Ärzten, Therapien und vieles mehr nicht mehr so häufig von den Krankenkassen übernommen werden.

> Wichtig bei unserer Arbeit ist uns die Entlastung und Unterstützung von pflegenden Familienangehörigen. Oft psychisch und physisch mit der Betreuung und Pflege überfordert, können sie sich durch unsere Frauen, Zivildienstleistende sowie Freiwillige im Sozialen Jahr zeitweise von ihren Pflichten befreien lassen.



Per Knopfdruck Hilfe anfordern:
Der Hausnotruf des DRK.





Wir liefern Ihnen Ihre Mahlzeiten direkt ins Haus.

Behindertenfahrdienst
 Der Behindertenfahrdienst richtet sich vor allem an Menschen mit außergewöhnlicher Gehbehinderung.

> Hierzu gehören nicht nur Erkrankungen des Gehapparates sondern auch Muskel- und Nervenerkrankungen, die zu Bewegungseinschränkungen führen. Wir wollen Menschen mit Behinderung die Möglichkeit bieten, am öffentlichen Leben teilzunehmen. Personen mit einem Schwerbehindertenausweis können unter bestimmten Voraussetzungen einen Antrag auf Kostenübernahme beim Landratsamt stellen. Im Rahmen der Informationsveranstaltung „Älter werden in Deutschland“ stellten die DRK-Mitarbeiter den türkischen Mitbürgern den Behindertenfahrdienst vor. Das Angebot weckte großes Interesse.

weiter reduziert werden. Im Laufe des Jahres konnten einige neue Kunden gewonnen werden.

Mutter- Kind-Programm
 Im Rahmen des Programms „Mutter und Kind“ wurden im Jahr 2005 36 Frauen und ihre Kinder in vier Gruppen betreut, jeweils zwei in Göppingen und Geislingen.

> Eine Gruppe nahm an dem bewährten Prager-Eltern-Kind-Programm (PEKiP) teil. Drei Gruppen beteiligten sich im dritten Programmjahr an einem intensiven beruflichen Wiedereinstiegs-Seminar, das sich in drei Schwerpunktbereiche untergliederte: Erstellen eines individuellen Ziels und Zeitplanes, Organisation der Kinderbetreuung sowie Bewerbungstraining mit Lebenslauf, Anschreiben und Vorstellungsgespräch. Die Teilnehmerinnen erhielten am Ende ein Zertifikat für die Agentur für Arbeit.

Essen auf Rädern
 Der Bereich „Essen auf Rädern“ ist nach einer Personalveränderung in der Abteilung Sozialarbeit im Januar 2005 von den Mobilien Sozialen Diensten übernommen worden.

> Das Ziel war es, die Klienten, die zu dem Zeitpunkt Essen bezogen hatten, weiterhin zu beliefern. Um auch in Zukunft konkurrenzfähig gegenüber Mitbewerbern zu bleiben, sollte das Angebot nicht

> In Geislingen wurde 2005 das „Café Trudi“ (Tratsch, Unterhaltung, Diverses, Infos) im DRK-Gemeinschaftshaus eröffnet, ein Pendant zum „Café Trudi“ in Göppingen. Das Café ist ein Treff für Mütter mit Kleinkindern, das von zwei hauptamtlichen Betreuerinnen und vier ehrenamtlichen Teilnehmerinnen organisiert wird. Jeden letzten Donnerstag im

Kurse im Jahr 2005

EiBa

- 32 Kursblöcke à 10 Treffen
- 4 Kursleiterinnen begleiteten
- 139 Mütter mit Baby

Spielgruppen

- 19 Kursblöcke à 10 Treffen
- 7 Kursleiterinnen begleiteten
- 81 Mütter mit Kind





Monat finden dort bei einem gemeinsamen Frühstück Gesprächsrunden, Vorträge und ein Kinderprogramm statt.



> Der Zulauf ist sehr groß.

In der Regel nehmen 15 bis 20 Mütter mit ihren Kindern teil, die sich mit anderen Frauen austauschen, Interesse am angebotenen Thema haben oder einen gezielten pädagogischen Rat suchen. Die Kinder genießen das gemeinsame Spiel mit anderen Kindern und die Eltern ein gemütliches Frühstück.

Familienarbeit

Der DRK-Kreisverband bietet Eltern mit Kindern ab der dritten Lebenswoche bis zum dritten Lebensjahr Gruppenangebote in Göppingen, Schlierbach und Geislingen. Die Kursangebote für Familien mit Baby oder Kleinkind finden seit vielen Jahren reges Interesse im Kreisgebiet und werden das Jahr über gerne gebucht.

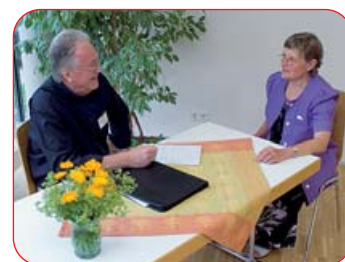
> Die Teilnehmer der Eltern-Baby-Kurse (ElBa) finden bei den wöchentlichen Treffen Entlastung und Entspannung vom Alltag und werden von den erfahrenen Kursleiterinnen mit fundiertem Wissen über die Entwicklung der Babys im ersten Lebensjahr begleitet. Die Babys kommen in den „ElBa“-Kursen früh mit anderen Säuglingen in Kontakt und die Mütter haben oft die Möglichkeit, anschließend mit ihrem Kleinkind ab dem ersten Lebensjahr in eine der DRK-Spielgruppen zu wechseln, in denen die Kinder in vertrauter Umgebung bis zum Kindergartenalter zusammen bleiben können.

AMEISE – Wohnberatung und Seniorenwerkstatt

Im vergangenen Geschäftsjahr waren die AMEISEN erneut sehr fleißig. 29 Mal berieten sie Interessenten bei der Einrichtung alters- und behindertengerechter Wohnungen.

> In ihren Teamtreffen besprachen die Ameisen regelmäßig ihre Arbeit. Auch mit dem Klinik-Sozialdienst und dem Medizinischen Dienst der Krankenkassen tauschten sich die Mitglieder aus. Zudem nahmen sie an den Sitzungen des Kreissenioresrates teil sowie an drei Fortbildungen des DRK-Landesverbandes und besuchten die Reha-Messe in Karlsruhe. Ihre eigenen Kenntnisse gaben die ehrenamtlichen Mitglieder auf vielfältige Weise weiter: In Seniorenkreisen führten sie beispielsweise ihr Rollenspiel „Wohnen im Alter – am liebsten Zuhause“ auf. Darin wird deutlich gemacht, wie wichtig es ist, die eigene Wohnung frühzeitig altersgerecht einzurichten. In der Altenpflegeschule der Wilhelmshilfe unterrichteten sie die Auszubildenden über „Wohnberatung“ und „Wohnraumgestaltung für demenzkranke Personen“. Außerdem nahmen sie an einer Podiumsdiskussion des Kreisbehindertenrings zum Thema „Behindertengerechte Wohnungen“ teil. Am Messestand des DRK-Kreisverbandes bei der Schwäbischen Woche in Göppingen informierten sie die Besucher über einen Flaschenöffner, mit dem sich jede Flasche problemlos auch von Menschen mit eingeschränkter Bewegungsfähigkeit öffnen lässt. Auch bei der Veranstaltungsreihe des Roten Kreuzes für Migranten informierten sie über ihre Arbeit und stellten Hilfreiches für den Haushalt für Senioren und Behinderte.

> Ein besonderer Höhepunkt für die „AMEISE“ war 2005 die Teilnahme an der zweiten Backmeisterschaft der Firma „Goldpuder“ für Vereine, Gruppen und Initiativen in Baden-Württemberg: Dabei kam die von der DRK-Mitarbeiterin Annelie Seitz-Sorg eingereichte Torte unter die ersten drei Plätze.



Beratungsgespräche der AMEISEN zum Thema »Wohnen im Alter«.



Zum Reinbeißen lecker:
Die prämierte Blüten-Beerentorte
von Annelie Seitz-Sorg.

> „Goldpuder“ stiftete für die selbst kreierte Blüten-Beerentorte 5.000 Euro für die Wohnberatung, die Annelie Seitz-Sorg betreut. Das Geld wollten die Mitarbeiter für den Ausbau ihrer Öffentlichkeitsarbeit und für Informationsbroschüren für ihre Kunden nutzen.

> Die Blüten-Beerentorte überzeugte die Experten mit ihrem fruchtig-cremigem Geschmack, der ansprechenden Dekoration und einem verständlichen Rezept. Bewertet wurde außerdem die Arbeit der „AMEISE“. Die Seniorenwohnberatung sei ein interessantes Projekt, das wertvolle Arbeit leiste, so die Firma.

> Spielen für den guten Zweck:
Zu seinem 30. Geburtstag veranstaltete der Bridgeclub Göppingen ein Benefiz-Turnier mit 88 Teilnehmern aus ganz Baden-Württemberg. Die Einnahmen in Höhe von 1.800 Euro gingen an die Wohnberatung „AMEISE“.

Betreute Seniorenreisen

19 Senioren haben im Jahr 2005 an den Betreuten Reisen des DRK-Kreisverbandes teilgenommen.

> Die Reise im Frühjahr führte auf die spanische Insel Teneriffa, im Herbst folgte eine Reise zusammen mit dem Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck nach Bulgarien. Einzelne Teilnehmer wurden an das Reiseprogramm des DRK-Landesverbandes mit verschiedenen Reisezielen innerhalb Deutschlands vermittelt. Die Organisation und Reisebegleitung übernahmen ehrenamtliche Helfer.

Kleiderkammer

Seit vielen Jahren kümmern sich ehrenamtliche Mitarbeiter um die Kleiderausgabe in den Kleiderkammern in Göppingen und Geislingen.

> Da die Kleiderkammern immer wieder dafür genutzt werden, um unbrauchbares Material zu entsorgen, be-

rechnet der DRK-Kreisverband seit 2005 für jedes Kleidungsstück, das ausgegeben wird, 50 Cent. Damit kann der Kreisverband die Kosten reduzieren, die für die Entsorgung unbrauchbarer Kleidung anfallen. Personen in Notsituationen wie zum Beispiel Patienten der Klinik am Eichert erhalten dringend benötigte Kleidung weiterhin kostenlos.



> Die Geislinger Kleiderkammer im DRK-Gemeinschaftshaus hat jeden ersten Montag im Monat geöffnet. Im Göppinger DRK-Zentrum am Eichert findet die Kleiderausgabe jeden letzten Dienstag im Monat statt. Bedürftige können sich hier jeweils von neun bis zwölf Uhr mit Kleidung versorgen. Kleiderspenden können zu den üblichen Geschäftszeiten abgegeben werden.

Gedächtnistraining „Denk mal-Pflege“

Schon Hercules Poirot hat es gewusst: Es hängt alles von den grauen Zellen ab. Gemäß diesem Wahlspruch bietet die Sozialarbeit seit März 2005 Kurse in Gedächtnistraining für Senioren an.

> Gedächtnis beinhaltet Erinnern – eine Dauerleistung unseres Gehirns. Diese Leistung kann wie jede andere trainiert werden. Und gerade Senioren sollten ihr Gedächtnis regelmäßig trainieren, um fit zu bleiben. Das DRK setzt bei seinen Kursen auf ein umfassendes Training: Gedächtnisfunktionen wie Aufmerksamkeit, Kurz- und Langzeitgedächtnis werden geschult sowie die Konzentration, also das Denken auf ein bestimmtes Ziel hin, und



die Wiedergabe von Erlebtem. Merkstrategien helfen, das Kurzzeitgedächtnis auf Trab zu bringen. Geschulte ehrenamtliche DRK-Mitarbeiterinnen leiten die Kurse.

> Der Spaß kommt natürlich auch nicht zu kurz: Während ein Ball über den Tisch rollt, versuchen die Teilnehmer unter viel Gelächter passende Wörter zu kombinieren oder Gegensatzpaare zu bilden. Kreativität und Flexibilität sind gefragt bei Übungen wie der Beschreibung eines fremden Gegenstandes. Spielerisch werden so wichtige Gehirnleistungen wie das Formulieren von Sätzen oder Wörtern geübt. Die Begeisterung ist groß, wenn die Teilnehmer entdecken, wie viel Wissen in ihnen wach gerufen wird und wie sich ihre Aufmerksamkeitsfähigkeit verbessert. Beim Sitztanz dürfen die Senioren ihr Koordinationsgeschick unter Beweis stellen.

> Das Rote Kreuz bietet die Gedächtnistrainingskurse in Zusammenarbeit mit der Wilhelmshilfe an. Die Kurse finden in ihren Seniorenwohnanlagen in Ursenwang und Jebenhausen statt, die Teilnehmer haben so meist nur einen kurzen Weg zu den Stunden. Die Kurse finden viel Zuspruch: 2005 veranstalteten die zwei Kursleiterinnen Beate Wahl und Elfriede Maier vier Kurse zu je 10 Stunden, an denen 36 Senioren teilnahmen. Auch die DRK-Mitglieder profitieren von den Kenntnissen ihrer Kameradinnen: Beim DRK-Helfertag

in Heiningen konnten sie einen Workshop zum Thema besuchen. Auch die Bereitschaft Schlierbach nahm bereits gesondert am Gedächtnistraining teil.

Bewegungsprogramm für Senioren Im Jahr 2005 haben 31 Übungsleiter über 600 Senioren im Kreisverband in Bewegung gehalten.

> In 46 Gruppen trafen sich wöchentlich Senioren im Alter von 60 bis 90 Jahren, um sich durch gezielte Bewegungsabläufe fit zu halten, ihre Gesundheit zu fördern und dazu noch in netter Gemeinschaft zu sein. Dies konnten sie in der Senioren- oder Wassergymnastik sowie beim Seniorentanz erleben.

> Der DRK-Kreisverband konnte vier neue Übungsleiter gewinnen. Um stets auf dem neuesten Ausbildungsstand zu sein, wurden auf Kreisverbandsebene Fortbildungsabende für Übungsleiter angeboten. Eine Fortbildung fand als Klausurwochenende vom 4. bis 5. März 2005 in der Bergwachthütte „Schafhof“ statt. Auf dem Programm stand das Gedächtnistrainings-Programm des DRK-Kreisverbandes, Sitztänze zur Steigerung der Konzentration und des Bewegungsablaufs sowie Berichte der Übungsleiter über die Inhalte ihrer Gymnastikstunden.





Geehrte Mitglieder: DRK!
Das Rote Kreuz im Kreis Göppingen

Ehrungen

Leistungsspange des Kreisverbands für Gerd Walter.

> Bei der Kreisversammlung am 08.07.2005 in Geislingen wurde Gerd Walter, Helfer in der Bereitschaft V Süßen, vom Vizepräsidenten des Landesverbandes, Reinhard Müller, und vom Vorsitzenden des Kreisverbandes, Prof. Uwe Bähr, mit der Leistungsspange des DRK in Silber ausgezeichnet.

> Die Leistungsspange des DRK in Silber wird für außergewöhnliche Leistungen im Einsatz verliehen. Im Kreisverband Göppingen wurde sie letztmalig im Jahr 1973 verliehen.

Leistungsspange des DRK in Silber:

- > **Gerd Walter**
Ortsverein Süßen-Salach

Ehrenmedaille des DRK-Kreisverbandes Göppingen e.V. in Silber:

- > **Dr. Edgar Planck**
Ortsverein Geislingen

Ehrenmedaille des DRK-Kreisverbandes Göppingen e.V. in Bronze:

- > **Helmut Bitsch**
Bereitschaft IV Wiesensteig
- > **Dr. Günther Currle**
Ortsverein Geislingen
- > **Dr. Roland Greb**
Kreisvorstand
- > **Heiko Heikamp**
Ortsverein Böhmenkirch
- > **Sven-Yves Hoffmann**
Ortsverein Göppingen
- > **Irmgard Weber**
Kreisvorstand



> Der 30-jährige Gerd Walter hatte am Nachmittag des 25.07.2004 einen Brand in der Hauptstraße von Salach gemeldet. Noch bevor Polizei und Feuerwehr am Unglücksort eintrafen, organisierte der Eislinger eine Sprossenleiter. Denn er hatte bemerkt, dass einer 20-jährigen Hausbewohnerin, die am Dachfenster des Wohnhauses stand, der Rückweg über das Treppenhaus durch Flammen und Rauch versperrt war.

> Der Eislinger sprach andere Personen an, die ihm die Leiter halten sollten. Der gelernte Rollladenbauer kletterte zu dem Dachfenster hinauf und stieg gemeinsam mit der Frau sieben Meter die Leiter hinab. Danach kümmerte er sich vor dem brennenden Haus um weitere Bewohner.

> Prof. Bähr dankte Walter, der seit 1992 für das Rote Kreuz in Süßen ehrenamtlich aktiv ist, für seinen selbstlosen und mutigen Einsatz. Herr Walter habe die Initiative ergriffen, als seine Hilfe gebraucht wurde. Er sei damit ein Vorbild für seine Rotkreuzkameraden.



55-jährige aktive Mitgliedschaft:

- > **Helmut Waibel**
Ortsverein Göppingen

40-jährige aktive Mitgliedschaft:

- > **Josef Bierschneider**
Ortsverein Heiningen-Eschenbach
- > **Werner Gewehr**
Ortsverein Geislingen

30-jährige aktive Mitgliedschaft:

- > **Karl Böhm**
Bereitschaft III Schlierbach
- > **Thomas Böhm**
Bereitschaft III Schlierbach
- > **Brigitte Dieterich**
Kreisvorstand

25-jährige aktive Mitgliedschaft:

- > **Joachim Baumhauer**
Ortsverein Geislingen
- > **Margit Biegert**
Ortsverein Göppingen
- > **Michael Häring**
Ortsverein Göppingen
- > **Giovanni Martino**
Ortsverein Göppingen
- > **Ulla Rapp**
Kreisvorstand
- > **Herta Spang**
Bewegungsprogramm

25-jährige Betriebszugehörigkeit:

- > **Dieter Höfelmeier**
Abteilung Rettungsdienst
- > **Jürgen Rau**
Abteilung Rettungsdienst
- > **Heinrich Welter**
Abteilung Rettungsdienst

Gedenken

Wir gedenken ...

Ehrenamtliche Mitarbeiter

- > **Monika Welter**
† 31.12.2005
Bereitschaft VII Eislingen

Ehemalige ehrenamtliche Mitarbeiter

- > **Theodor Faßbender**
† 01.02.2005
Kreisvorstand / Ortsverein Geislingen
- > **Josephine Weber**
† 26.05.2005
Kreisvorstand / Ortsverein Geislingen
- > **Klara Glocker**
† 26.08.2005
Kreisvorstand / Ortsverein Geislingen

Ehemalige hauptamtliche Mitarbeiter

- > **Karl Hees**
† 16.10.2005
Abteilung Rettungsdienst

und den 258 im Jahr 2005 verstorbenen fördernden Mitgliedern.



Bei der Kreisversammlung 2005 wurden verdiente ehrenamtlich Aktive geehrt.



Starke Leistung: DRK!
 Das Rote Kreuz im Kreis Göppingen

Mitglieder und Mitarbeiter

- 576 aktive Mitglieder waren in
 - 6 Ortsvereinen
 - 10 Bereitschaften
 - 2 Bergwachen-Bereitschaften
 - 1 Wasserwacht-Gruppe und
 - 6 Arbeitsgemeinschaften Sozialarbeit
- 152 akt. Mitglieder des JRK wurden von
 - 16 Gruppenleitern in
 - 10 Jugendrotkreuzgruppen und
 - 5 Schulsanitätsdiensten betreut
- 19.062 Fördermitglieder
 - 84 hauptamtliche Mitarbeiter
 - 6 Auszubildende
 - 18 Zivildienstleistende
 - 9 Mitarbeiter im Freiwilligen Sozialen Jahr
 - 6 Geringfügig Beschäftigte
 - 6 Ein-Euro-Kräfte

Ausbildung

- 307 Teilnehmer an
 - 28 Kursen „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“
- 1.638 Teilnehmer an
 - 102 Kursen „Erste Hilfe“
- 959 Teilnehmer an
 - 67 Kursen „Erste Hilfe-Training“
- 39 Teilnehmer an
 - 2 Kursen „Erste Hilfe Fresh up“
- 117 Teilnehmer an
 - 9 Kursen „Erste Hilfe am Kind“
- 79 Teilnehmer an
 - 7 Kursen „Frühdefibrillation“
- 78 Teilnehmer an
 - 11 Kursen „Fortbildung für Praxisteam“
- 270 Teilnehmer an
 - 24 Kursen „Erste Hilfe für Kinder/Schüler“
- 70 Teilnehmer an
 - 5 Kursen „Erste Hilfe im Kindergarten“
- 3.557 Teilnehmer an
 - 255 Kursen

Rotkreuzdienste

- 41.236 geleistete Dienststunden von
 - 3.120 Einsatzkräften bei
 - 1.035 Einsätzen
- 3.820 Mal „Erste Hilfe“ im Sportbereich
- 8.281 Blutspenden wurden bei
 - 34 Blutspendeterminen gesammelt
 - 89 Helfer vor Ort leisteten
- 411 Einsätze
 - 5 geprüfte Rettungshunde waren an
 - 8 Sucheinsätzen beteiligt

Rettungsdienst

- 8.255 Einsätze der Rettungswagen in der Notfallrettung
- 4.033 Mal mit einem Notarzt sowie
- 13.433 Krankentransporte ergeben insg.
- 25.721 Einsätze, die mit
 - 9 Rettungswagen
 - 3 Notarzteinsetzfahrzeugen
 - 9 Krankentransportwagen und
 - 1 Kommandowagen von
 - 3 Rettungswachen gefahren wurden
- 12 Einsatzleiter vom Dienst koordinierten
- 70 besondere Einsatzfälle

Sozialarbeit

- 438 Personen nahmen am Hausnotruf teil
- 40 Personen erhielten Essen auf Rädern
- 253 Personen betreute der Mobile Soziale Dienst, davon
- 48 Personen im Behindertenfahrdienst
- 36 Mütter mit Kindern wurden in
 - 4 Mutter-und-Kind-Gruppen betreut
- 19 Personen nahmen an insgesamt
 - 2 betreuten Seniorenreisen teil
- 29 Personen erhielten eine Wohnberatung
- 590 Personen nahmen an
 - 43 Gruppen des Bewegungsprogramms teil
- 36 Personen nahmen an
 - 4 Gruppen zum Gedächtnistraining teil
- 220 Eltern und Kinder nahmen an
 - 17 Bewegungs- und Spielgruppen teil
- 6.000 Kleidungsstücke wurden in
 - 2 Kleiderkammern an insgesamt
- 500 Personen ausgegeben



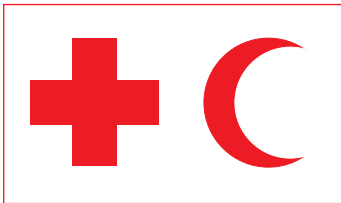
Zusammengefasste Bilanz zum 31.12.2005

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Aktiva		
A. Anlagevermögen	7.254.252,18	7.243.560,18
B. Umlaufvermögen	4.399.128,99	3.686.825,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.792,25	3.096,17
Summe Aktiva	11.655.173,42	10.933.481,67
Passiva		
A. Eigenkapital	8.737.044,80	8.731.561,25
B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	1.171.654,06	966.766,41
C. Rückstellungen	80.940,32	97.643,94
D. Verbindlichkeiten	1.661.772,27	1.134.018,75
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.761,97	3.491,32
Summe Passiva	11.655.173,42	10.933.481,67



Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2005 bis 31.12.2005

	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Erträge	7.079.746,59	6.598.329,12
2. Aufwendungen für bezogene Waren, Materialien und Leistungen	237.917,42	267.562,60
3. Personalaufwand	4.321.384,95	4.654.496,15
4. Abschreibungen	514.253,07	527.065,05
5. Sonstige Aufwendungen	1.951.873,76	1.231.366,01
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	54.317,39	-82.160,69
7. Außerordentliche Erträge	22.478,84	13.153,90
8. Außerordentliche Aufwendungen	60.950,13	24.093,27
9. Steuern	3.892,17	1.228,93
10. Jahresüberschuss	11.953,93	-94.328,99
11. Entnahmen aus satzungsmäßigen Rücklagen	35.211,02	827.607,59
12. Einstellungen in satzungsmäßige Rücklagen	47.164,95	733.278,60
13. Gewinn/Verlust	0,00	0,00



Die Grundsätze des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes

Verkündet auf der 20. Internationalen Rotkreuz-Konferenz in Wien 1965

> Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

> Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

> Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

> Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die es ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

> Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

> Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

> Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Impressum:

Herausgeber und Redaktion:

DRK Kreisverband Göppingen e.V.

Bilder:

DRK Kreisverband Göppingen e.V.

HEDRICH media- & werbeagentur

Konzeption, Gestaltung und Produktion:



HEDRICH media- & werbeagentur

Göppingen · Tel. 0 71 61/94 93 11

e-Mail: info@hedrich.de

© DRK Kreisverband Göppingen e.V.

Juni 2006. Alle Rechte vorbehalten.

Wir danken der Firma

HEDRICH media- & werbeagentur,

die uns die durchgängig vierfarbige

Gestaltung dieses Geschäftsberichts

ermöglicht hat.



Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Göppingen e.V.

Eichertstr. 1 · 73035 Göppingen · Tel. 0 71 61/67 39-0

Fax 0 71 61/67 39-50 · eMail: info@drk-goeppingen.de

www.drk-goeppingen.de

